

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

115 (18.5.1900) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
 Hotel und Kommandstraße Ecke  
 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
**Brief- u. Telegramm-Adressen:**  
 „Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezug:**  
 Im Verlage abgeholt  
 50 Pfg. monatlich.  
 Frei ins Haus geliefert  
 Vierteljährlich M. 1.50.  
 Auswärts durch die Post  
 bezogen ohne Zustellgebühr:  
 M. 1.50.  
 Frei ins Haus bei täglich  
 5mal. Zustellung M. 2.  
**Einzelne Nummern 5 Pfg.**  
 Doppelnummern 10 Pfg.  
**Anzeigen:**  
 Die Petitzeile 20 Pfg.,  
 die Restzeile 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
**F. Thiergarten.**  
 Verantwortlich  
 für den politischen, unter-  
 haltenden und lokalen Theil  
**Albert Herzog,**  
 für den Anzeigen-Theil  
**H. Benderspacher,**  
 sammtlich in Karlsruhe.  
**Notationsdruck.**  
 Notariell begl. Auflage  
 vom 9. März 1900:  
**27,052 Expl.**  
 In Karlsruhe und Um-  
 gebung über  
**15 000**  
 Abonnenten.

Nr. 115.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 18. Mai 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 16. Mai.

Der Gesandtschaftsbesuch betreffend die Militärstrafrechtspflege in Rußland wird in dritter Beratung debattelos angenommen.  
 Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung der Ueberfahrt der Reichs-Ausgaben und Einnahmen pro 1898. Dieselbe war anlässlich der Statiberschiebung durch die Kaiserreise an die Kommission zurückverwiesen worden.

Der Berichterstatter Schwarze-Sippstadt beantragt Namens der Kommission, die Statiberschiebung zu genehmigen. Graf Bülow habe an der Kaiserreise nicht als Privatperson, sondern als Beamter theilgenommen.

Abg. Singer (Soz.) erklärt sich mit der Auffassung der Kommission nicht einverstanden. Wenn der Berichterstatter Recht habe, würde die Person des Kaisers absolut nicht vom Reiche zu trennen sein und das Reich alle Kosten für Privatreisen und Jagdausflüge des Kaisers zu tragen haben. Derartige Reisen seien der Ausfluß einer persönlichen Neigung, ebenso wie das Geschenk einer Brillantuhre an den türkischen Minister des Aeußeren.

Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert, der Abg. Singer fasse die Sache von einem engen privatrechtlichen Standpunkte aus auf. Höhere Beamten seien genöthigt, in fortgesetzter Fühlung mit ihrem Vorgesetzten zu bleiben. Dieser Gesichtspunkt treffe bei dem Monarchen eines großen Reiches im höchsten Maße zu. Seine Geschäfte ruhen nicht, weil tagtäglich Entschlüsse von größter Wichtigkeit gefaßt werden müssen, die nicht ohne sein Wissen gefaßt werden können, weil er sonst die Verantwortung für solche Entschlüsse nicht übernehmen kann. Daraus folgt, daß der Monarch stets von einem militärischen und zivilen Generalstab begleitet sein muß. Die hieraus sich ergebenden Ausgaben sind also nicht Privatansgaben, sondern Reichsausgaben, die vom Reiche zu tragen sind. Das Haus werde diese Auffassung gewiß theilen. Betreffs des Geschenkes, das der Kaiser bei seinem Aufenthalt im Auslande gemacht habe, hätte Redner gewünscht, daß diese an sich unbedeutende Angelegenheit nicht erörtert werde. Derartige Geschenke, die der Monarch giebt, haben nicht den Charakter von Privatgeschenken, sondern sind öffentlich-rechtliche Auszeichnungen, die der Monarch einem verdienten Mann im Auslande ertheilt. Auch diese Ausgaben sind folglich auf das Reich zu übernehmen. Uebrigens hat man sich hier auf eine langjährige Praxis gestützt. Ich möchte hierbei noch daran erinnern, daß der König von Preußen es als Ehrenpflicht betrachtete, die Repräsentation des Reiches, die sehr erheblich ist, aus seiner Schatulle zu tragen. Darin sollte ein Grund liegen, nicht in dieser scharfen unberechtigten Weise an solche Ausgaben die Sonde zu legen. (Beifall.)

Es folgen weitere Auseinandersetzungen der Abgg. Schwarze, Singer, Gröber, v. Beechow und Dr. Hofe, der erklärt, es sei in das Belieben des Kaisers gestellt, ob er einer Reise privaten oder öffentlichen Charakters geben will. (Widerpruch bei den Sozialdemokraten.)

Der Beschluß der Rechnungscommission wird angenommen. Die Ueberfahrt ist damit erledigt.  
 Die Ergänzung des Reichshaushaltsetats wird in zweiter Beratung debattelos angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Nachtragsetats der Schu- gebiete.

Brins Arenberg berichtet über die Kommissionsberatungen.  
 Der Etat für Kamerun wird um 865 300 M. derjenige für Samoa um 252 000 M. erhöht.

Abg. Bebel führt aus: Aus den Kolonien hört man nur das Gute, das Unangenehme werde mit dem Schleier des Geheimnisses zugedeckt. Neuens seien aber Nachrichten über große Aufstände hierher gedrungen. Daraus gehe hervor, daß in den Kolonien Zustände herr-

schen, die den Eingeborenen die deutsche Herrschaft unerträglich machen. Insbesondere liege der Grund für die Aufstände in der verkehrten Behandlung der Arbeiterfrage. Mit den Strafexpeditionen erreiche man ganz andere Resultate als man beabsichtige. Das Leben und Eigenthum der Eingeborenen zu zerstören, sei nicht die Art, wie man die christliche Kultur verbreite. Wenn die Kolonialpolitik auf Erfolge rechnen wolle, müsse sie ganz andere Wege einschlagen. Je weiter wir unsere Kolonien ausdehnen, desto unruhiger werden die Zustände.

Kolonialdirektor v. Buchta verwahrt sich gegen den Vorwurf der parteiischen Berichterstattung. Er würde seine Aufgabe schlecht verstehen, wenn er nur die Lichtseiten mittheilen, die Schattenseiten aber verschweigen wolle. Diejenigen Umstände, welche zu der Förderung der Vermehrung der Schutztruppe geführt haben, wären allerdings die Aufstände. Aber die Ursache der Aufstände war die Schwäche unserer Schutztruppe. Die Eingeborenen benutzten die Gelegenheit, wo die Schutztruppe anderweitig beschäftigt war, das deutsche Joch abzuschütteln. Die Aufstände waren übrigens nur lokaler Natur. Gegen die schwarzen Arbeiter wird kein Zwang angewendet. Wenn die Plantagenbesitzer ihre Arbeiter nicht gut behandeln, können ihnen keine Arbeiter beschafft werden. Gegen einen Plantagenbesitzer schiebt eine Untersuchung wegen Mißhandlung eingeborener Arbeiter. Strafexpeditionen sind nothwendig, weil deutsche Kinder von Eingeborenen ermordet worden sind. Anders könne die Autorität nicht gewahrt werden. Die Kolonien haben mit der Verhärterung der Schutztruppe nichts zu thun. Die Gesellschaften haben selbst Expeditionen ausgerüstet, um das wilde Land zu kultivieren. Die englischen Schutztruppen sind viel zahlreicher als die unsrigen.

Abg. Eichhoff (fr. Volksp.) meint, der Kolonialdirektor sei offensichtlich im Unklaren über die Zustände in den Kolonien, sonst hätte er sich wohl nicht so oft widersprochen. Ueberraschend sei es, daß die Aufstände so plötzlich hart an der Küste ausgebrochen seien. Die rein militärische Auffassung der kolonialen Verhältnisse könne er nicht billigen. Nicht der Soldat, sondern der Kaufmann sei der eigentliche Organisator. Wenn die schwarzen Arbeiter von den Hauptlingen herbeigeführt werden, was sei das anders als Sklaverei? Alle wilden Völker geben um so rascher unter, je mehr sie mit der Kultur in Berührung kommen, wie die Inseln, die sich zum Licht drängen. Die Partei des Redners werde gegen die Vermehrung der Schutztruppe stimmen.

Auf eine Anfrage des Abg. Grafen Arnim (Rp.) erwidert Kolonialdirektor Dr. v. Buchta, ihm sei nicht bekannt, daß deutsche Gesellschaften in französischer Sprache korrespondiren. Mit ihm haben die Gesellschaften nur deutsch korrespondirt; er würde sich das Gegenteil ebenso häufig wie energisch verhehlen haben. Die Einfügung der zu Gunsten des Reiches getroffenen Bestimmungen in den Konventionen werde er nicht aufstimmeln. Im Uebrigen hätten auch die Engländer mit Aufständen zu kämpfen. Den Aufständen müsse man jedenfalls vorbeugen. Das beste Mittel hierfür sei die Verhärterung der Schutztruppe. Im Uebrigen hätten sich die Einwohner auf Samoa nicht vermindert, sondern vermehrt.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Müller-Fulda und Bebel wird der Titel „Schutztruppe“ bewilligt, ebenso der Rest des Nachtragsetats. Die zweite Beratung des Gesandtschaftsbesuchs betreffend die Unfallversicherung für Seefahrer wird debattelos nach den Kommissionsbeschüssen angenommen.

Morgen 1 Uhr: „Der Heintze“. Dritte Lesung der Gewerbenovelle und dritte Lesung des Fleischbeschaugesetzes.  
 Schluß 4 1/2 Uhr.

### Die Flottenvorlage vor der Kommission.

— Berlin, 16. Mai.

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags erklärte Staatssekretär Tirpitz, es scheine, als ob die vom Reichsmarineamt aufgestellte Berechnung bezüglich der Abstriche zu Mißverständnissen Anlaß gegeben habe. Das sei anscheinend dadurch hervorgerufen worden, daß das Marineamt mit den Durchschnittsziffern bezüglich der Schiffsbauten rechnete; die genaue Berechnung ergebe eine Minderbelastung, bezüglich deren er die Ziffern mit-

theilen werde. Müller-Fulda bekräftigt dies. Auf eine Anfrage des Abg. Groeber bezüglich der Erklärung der Kiefer Oberverwaltungsdirection über die Leistungsfähigkeit katholischer Arbeiter erklärt Staatssekretär Tirpitz, der Zusammenhang der Aeußerung sei ihm unbekannt; er müsse sich auf ein spezielles Wortvermögen beziehen und könne keine generelle Bedeutung haben. Zu § 6 führt Abg. Müller aus: Die Fassung des Subkomitees enthalte das Programm, daß jedenfalls die schwachen Schulklassen geschäftet werden sollen. Er wünsche, daß das gleichzeitige Inkrafttreten des Flottengesetzes und des Dedungsgesetzes gewährleistet werde und beantrage, dies durch einen Zusatz auszudrücken. Abg. Bebel beantragte die Fassung. Die Anleihefrage sei außer Betracht gelassen, man werde also auch ferner Schiffsbauten in beliebiger Höhe auf die Anleihemittel verweisen können. Abg. Groeber weist die Auffassung Bebels zurück. Die Anleihen zu Schiffszwecken seien allerdings auszuschließen. Die Weglassung des Zolitariffs sei abschüssig gewesen, doch stehe es der Kommission frei, ihn aufzunehmen, dann ergebe sich aber die Schwierigkeit, daß dieser bei den Handelsverträgen demnachst einer Aenderung unterliege. Gegenüber den Preßstimmen gegen die Aenderung des Stempelgesetzes erkläre er, wenn eine ausreichende Dedung nicht gefunden werde, könne das Zentrum der Vorlage im Plenum nicht zustimmen. Abg. Singer wünscht Klarheit, daß die Mehreinnahmen aus den Lebensmittelpöhlen nicht zur Dedung herangezogen werden. Abg. Müller-Fulda betont, die Negativbeziehung des Schwages der schwachen Schulklassen biete ausreichende Sicherheit. Abg. Richter erklärt, Paragraph 6 enthalte lediglich eine Nachbildung der im alten, aufgehobenen Gesetz gefundenen Dedungsparagraphen. Nach kurzer Debatte über den Zusatzantrag Müller zu Paragraph 7 wird Paragraph 6, wie gemeldet, und Paragraph 7 mit den Zusätzen Baasche und Müller-Fulda angenommen. Der Resolution Müller, die einer Aeußerung der Subkommission entspricht, wird zugestimmt. Paragraph 7 enthält in Absatz 2 auch die Bestimmung, daß das Flottengesetz vom 10. April 1898 aufgehoben ist.)

### Tages-Rundschau.

#### Deutsches Reich.

— Aus Wiesbaden, 16. Mai wird gemeldet: Zur heutigen Frühstückstafel beim Kaiser waren noch geladen: Graf v. Bismarck und Gemahlin. Der Kaiser erlebte heute Nachmittag Regierungsangelegenheiten und unternahm dann mit den schauenburg-lippischen Herrschaften und Herren seiner Umgebung eine Spazierfahrt in das Nerothal mit einem daran anschließenden Spaziergang. Um 5 1/2 Uhr findet Mittagstafel im Schloß statt. Oberbürgermeister Dr. v. Ibell erhielt den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife. — Prinz Heinrich von Preußen wird am Freitag mit seiner Familie von Cronberg nach Wiesbaden überfiedeln, um dort einige Tage als Gast des Kaisers zu verweilen.

— Staatssekretär Bülow und der russische Botschafter v. Osten-Sacken begeben sich heute, Donnerstag, nach Wiesbaden, um dem Festmahle anlässlich des Geburtstages des Zaren im Schlosse zu Wiesbaden bei dem deutschen Kaiser beizuwohnen.

\* Der Sultan hat dem deutschen Kronprinzen den Intiazorden in Brillanten verliehen. Ein Würdenträger wird sich demnachst in besonderer Mission nach Berlin begeben, um dem Kronprinzen den Orden zu überbringen.

### Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

18. Mai:

- 1728 Die aufständischen Hauensteiner (Salpêtres) sammeln sich in Dogern.
- 1789 Pforzheim wird von einer großen Feuersbrunst heimgesucht.
- 1804 Napoleon I. wird französischer Kaiser.
- 1848 Zusammentritt der Nationalversammlung in Frankfurt a. M.

## Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(52. Fortsetzung.)

Wunderbar still und eigen muthete der weite, braune Thalkessel an, die Abhänge ringsum bestanden mit Strauchwerk und bunten Haubeshüthen, ringsum auf den Höhen hochragende Eichen und Tannen, und tief unten bis in den Winter hinein üppiger Pflanzenwuchs, seltene blaue und weiße Blumen. Laue Wärme durchströmte hier die stille, windgeschützte Luft, und selbst das Wasser, welches drüben aus dem Bergquell am Abhang hervorbrach, war, wie die Leute sagten, fast lauwarm, und der Aberglaube schrieb ihm allerlei fagenhafte Heilkräfte zu. Die Leute hielten es zum Baden für die von Gicht und Rheumatismus Geplagten und als Trankwasser gegen allerlei andere Leiden, denn „St. Johannes hat es gesegnet“, sagten sie, weil ein uraltes, Sankt Johannes geweihtes Heiligenhäuschen dort am Aufstieg zur östlichen Berggruppe wie Wache haltend stand. Die Gebildeten glaubten natürlich nicht an diese Wunderkraft des verräuchernten hölzernen Heiligenbildchens, und so waren es nur die Armen und Unwissenden, die dem Wasser des Thales eine heilende Wirkung zuschrieben. Tief einsam und märchenstill war's sonst im Johannisthal, nur die Falter schwebten über nidende Blumen. Eichen und Häschen huschten durchs Gebüsch und das schlanke Reh lugte mit braunen, neugierigen Augen

aus dem tiefgrünen Gezweig. Der schnuckelvolle Sang der Nachtigall und der Jubelruf der Drossel hallte durch die Bergwindstöße. — Viel anders aber war es jetzt; mitten in dem üppigen Pflanzenwuchs und der schimmernden Farbenpracht der Blumen erhob sich, von hohen Gesteinshäufen umgeben, ein dunkles vielbalkiges Gerüst; das Rasteln und Klirren von Reitern, das Klappern und Dröhnen von Eisenhängen schallte grell durch die Stille, geschäftige Arbeiter eilten hin und her, laute Stimmen riefen einander zu; geräuschvoll bewegte sich langsam, von der Bremse gehemmt, ein mit Stangen und Brechern beladener Frachtwagen den jenseitigen Abhang hinab auf die Bohlstelle zu. Gertrud blieb auf dem Fußwege in einiger Entfernung zögernd stehen; sie hätte gern einmal die Leute da drüben angeredet und nach dem Fortgang ihrer Arbeiten gefragt, aber sie wußte nicht recht es anzufangen, es fehlte ihr die Gabe, leicht und ungezwungen mit Fremden zu verkehren, so wohlwollend und herzenswarm sie auch den Leuten eigentlich gegenüberstand. Während sie noch überlegte, hörte sie Schritte hinter sich.

„Fräulein Gertrud!“ klang Karls Stimme.  
 Sie wandte sich um, er stand neben ihr, und über den herben, harten Zug, welchen seine Miene in den letzten Wochen zeigte, ging ein freundlicher Schimmer.

„So halten Sie doch Wort und kommen einmal nach unseren Versuchen zu sehen,“ fuhr er fort, ihr ungezwungen herzlich die Hand reichend.

„Ja, ich hab' immer daran gedacht, daß ich hierher gehen wollte, aber vielleicht hätte ich diesen Voratz noch nicht ausgeführt, wenn mich nicht heute ein unliebamer Besuch aus Haus und Garten vertrieben. Doktor Rowed, der Fremde, welcher bei Herrnings wohnt, ist wieder da und ich kann mir nicht helfen, ich mag ihn einmal nicht leiden.“

„So sympathisiren wir darin, auch ich kann das Gefühl nicht los werden, daß dieser Fremde hier irgend einen Zweck verfolgt. Erst glaube ich, er wolle in Betreff des Zustandes des Bergwerks prioriren, und habe Herrn Hartmühl auch schon in dieser Beziehung vor ihm gewarnt; er sagt aber, daß der Fremde sich noch nicht habe

auf der Grube habe bilden lassen. Es kann jedoch sein, er thut das aus Schlaueit nicht und verlegt sich nur bei den Leuten aufs Rundschaffen.“

„Ja, wenn das wäre, glauben Sie dann wohl, daß es uns Schaden bringen könnte,“ fragte sie, neben ihm hergehend ein wenig verwundert.

„Schaden bringen? Wenn jetzt die Wahrheit an die Deffentlichkeit käme, würde alles zusammenstürzen, wo's ohnehin, wenn auch nach außen glänzend, doch innen auf so schwachen Füßen steht,“ sagte Karl bitter.

Gertrud blieb stehen und sah ihn mit großen Augen an. „Wie meinen Sie das? Ich verstehe Sie nicht.“

„So wissen Sie von nichts? Sie ahnen noch nichts? O verzeihen Sie, ich bin zu weit gegangen, mein Mißtrauen, mein Erregt über Herrn Hartmühls unbegreifliche Sorglosigkeit legte mir Worte in den Mund, die ich Ihnen gegenüber nicht verantworten kann.“

„Mir gegenüber? Bin ich Ihnen denn eine Fremde, Karl? Sie thun gestifflentlich so, als ob wir uns ganz fremd fänden, das war anders in früheren Jahren und warum sollen wir die Jugendfreundschaft nicht behalten? Sehen Sie, ich weiß, daß Sie ein großes Leid haben, ich bin hierhergekommen, Ihnen zuzusprechen wie eine Schwester; dies und das, was ich Ihnen zum Trost sagen wollte, hatte ich mir unterwegs gedacht und es that mir leid, als mir einfiel, Sie würden noch nicht hier sein. Nun treffe ich Sie doch, aber alle meine schönen Zuspruchsworte habe ich jetzt vergessen, dennoch, sehen Sie in mir einen getreuen Freund, der Ihnen das Weh der herben Laufbahn tragen hilft!“ Sie hatte häufig, mit abgewandtem Gesichte gesprochen und reichte ihm jetzt ihre Hand.

Karl umschloß diese mit seinen beiden Händen und sagte bewegt: „Fräulein Gertrud, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Worte! Sie wissen nicht, wie wohl Sie mir gethan haben und seien Sie gewiß, Ihre Theilnahme erregt mir viel von dem, was ich verlor!“

(Fortsetzung folgt.)



Die Obstruktion gegen die „Lex Heinze“, welche heute im Reichstag zur Weiterberatung steht, ist fleißig an der Arbeit. Die Reichstagsdruderei ist eifrig damit beschäftigt, die Anträge zu drucken, die von sozialdemokratischer Seite unter Führung des Abg. Heine zu dem Gesetzentwurf eingebracht werden.

Wie der „Fris. Ztg.“ aus Brüssel gemeldet wird, ist weder auf der dortigen deutschen Gesandtschaft noch bei der Regierung des Kongostaates bisher über den angeblichen Zusammenstoß zwischen Deutschen und Belgiern im Innern Afrikas etwas bekannt. An deutscher Stelle glaubt man, selbst falls Reibungen vorgekommen wären, die Angelegenheit auf diplomatischem Wege rasch geregelt wird. Ueber die Einsetzung einer gemischten Kommission zur Abgrenzung der Gebiete am Kihwusee ist bekanntlich kürzlich eine Einigung erzielt worden. Im Uebrigen gilt der Kommandant der deutschen Truppen in jener Gegend, Hauptmann Bette, als vorsichtiger und erfahrener Offizier, der sich nicht zu Gewalttaten herbeilassen würde.

Oesterreich-Ungarn.

Ein Berichterstatter schreibt uns: Die Nachricht, daß der in Donaueschingen residierende Fürst v. Fürstenberg gefragt worden sei, ob er eventuell an die Spitze des österreichischen Ministeriums unter Suspendierung der Verfassung treten würde, läßt uns wieder einmal den ganzen Ernst der dortigen Situation erkennen. Hat doch augenscheinlich dem Kaiser Franz Josef so viel an dieser Maßnahme gelegen, daß jene Ministerkandidaten die so bedeutsame Frage schon von anderer höchst einflussreicher Seite vorgelegt worden sei. Ganz gleich, ob der Fürst v. Fürstenberg es vorgezogen hat, eine solche Ehre ein für allemal abzulehnen, so ist doch der Ernst der politischen Lage in Oesterreich hierdurch wieder deutlich genug illustriert worden. Und man wird jetzt auch noch besser als bisher verstehen, daß die große Verbindungsdemonstration in Berlin sich weniger gegen Rußland oder Frankreich als gegen jene inneren Parteien Oesterreichs richtete, welche um jeden Preis deutschfeindlich sind. Auch nach den ganz ungewöhnlich energischen Unterhaltungen, in welche sich der Kaiser jetzt mit den österreichischen Delegirten in Budapest eingelassen hat, scheint man dort an höchster Stelle entschlossen zu sein, unter allen Umständen einmal fest zu bleiben und keinem Parteigetriebe nachzugeben.

Frankreich.

Die bekannte Zeitung „Paix“ prophezeit heute das Folgende: Man weiß schon, daß der Zar im August ohne die Jarii nach Paris kommen wird. Wir sind zu der Annahme berechtigt, daß wir um die gleiche Zeit einen anderen, nicht weniger sensationellen Besuch haben werden. Hierüber können wir Folgendes mittheilen: Der deutsche Kaiser hat seinen Bruder, den Prinzen Heinrich von Preußen beauftragt, ihn während der großen offiziellen Ausstellungsfeier in Paris zu vertreten. Der Kaiser wird auf seiner Nacht, begleitet von einem Geiswader, seinen Bruder nach Cherbourg eskortieren. Dort werden Flottenfestlichkeiten stattfinden, und wird der Kaiser seinen offiziellen Charakter ablegen, um sich incognito nach Paris zu begeben. Wie unwahrscheinlich das auch scheinen mag, so wird man in zwei Monaten erkennen, daß wir gut unterrichtet sind, indem wir schon heute diese Nachricht geben.

Die neugewählten nationalisistischen Stadträte von Paris haben eine Versammlung abgehalten, in der die Gründung einer Allgemeinen Gruppe mit dem Namen „Union Nationale“ oder „Union Patriotique“ beschlossen wurde.

Schweden-Norwegen.

Aus Stockholm, 16. Mai, wird gemeldet: Die Arbeiter im hiesigen Baugewerbe beschließen, von morgen ab alle Arbeiter auszusperren, weil die verschiedenen Verträge, eine Einigung mit den Arbeitern zu erreichen, gescheitert sind. Der Streik ist auf mehreren Bauunternehmungen ausgebrochen. Die Sperre umfaßt von Anfang an direkt 5000 Mann, sie soll aber indirekt über 20,000 arbeitslos machen.

Aufruf.

In ganz Deutschland herrscht die Erwartung, daß die Mehrheitsparteien des Reichstages angeichts der Entrüstung, die gegenüber den Kunstparagrafen der sog. Lex Heinze weite Kreise der Nation, vor allem in noch nie erlebter Einmüthigkeit die Künstler- und Schriftstellerwelt ergriffen hat, von der Weiterberatung des Gesetzes absehen würden.

Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt. Die Mehrheitsparteien haben vielmehr in dem Widerspruch, der gegen ihr Beginnen laut geworden ist, nur einen Anreiz mehr, Deutschlands intellektuellen und

Der Schöpfer des Hermann-Denkmal.

(Zum hundertjährigen Geburtstag Ernst von Bandels.)

Von Eugen Isolani.

In Joseph Ernst von Bandel hat das deutsche Volk nicht nur einen bedeutenden Künstler zu verlieren, der eins der herrlichsten Denkmäler in deutschen Händen geschaffen hat, sondern einen patriotischen Mann, dessen Lebenswerk nicht in der künstlerischen Vollendung des Hermanndenkmals auf der Grotenburg bei Detmold die Bewunderung seiner Volksgenossen heißt, sondern der das Recht zu seiner Verehrung sich durch eine geradezu erstaunliche Fähigkeit erwarb, mit der er dieses Denkmal deutscher Einheit schuf gegen die Inbolenzen seiner damals noch nicht geeinten deutschen Volksgenossen und gegen den Wunsch ihrer Fürsten.

Ernst von Bandels Hermann-Denkmal im Teutoburger Walde ist ebenso das Zeugniß deutscher Künstlerkraft, wie es als eine nationale That anzusehen ist.

Lange bevor der deutsche Einheitsgedanke sozusagen sanktioniert war, in den dreißiger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts, war Ernst von Bandel bereits an seinem Hermann-Denkmal thätig. Dann aber mußte er viele Jahre, neun Jahrzehnte warten, ehe der Künstlertraum seiner Jugend zur Wahrheit werden konnte, — er war darüber ein Greis geworden, — ehe im geeinten Deutschland das Denkmal für Deutschlands Befreier stehen durfte.

Es mußte im deutschen Volke erst wieder, so schreibt Friedrich Hofmann in der „Gartenlaube“, am Vorabend zur Enthüllung des Denkmals, „das geweckt werden, was ihm unter dem Druck der jämmerlichen politischen Zustände Deutschlands von dreißigjährigen bis zum Befreiungskriege nahezu erstickt worden war: der Vaterlandsgebanke, das Nationalgefühl. Erst als es wieder warm in deutschen Herzen wurde, als die edelste und mußigste deutsche Jugend es wagte, dem fremden, vor feindseliger Hand zur Zerstückung und Schwächung der alten Reichskraft den deutschen Fürsten ertheilten Danaergeschenk der Einzelsouveränität zum Troste, ein Banner des deutschen Geistes in der schwarz-roth-goldenen Fahne zu erheben, und als, alle Verfolgungen überdauernd, dieses Zeichen zu dem des ganzen Volkes sich aufschwangen hatte, erst da brach die Zeit der Denkmäler für das Volk des großen Mannes an. Seit den dreißiger Jahren sahen wir endlich neben den ehernen und marmor-

künstlerischen Kräfte zum Trost, unbeirrt selbst durch den Mangel an sachlichen Motiven, der Nation ihren Willen aufzuzwingen.

Einflussreiche Stimmen innerhalb ihres Machtbereichs scheuen sich nicht, zu erklären, daß die Zustimmung zu einer hienit in keinem Zusammenhang stehenden Vorlage, deren Annahme der Reichsregierung über jede andere Rücksicht wichtig ist, von der Durchsetzung der Lex Heinze abhängig zu machen sei. Gegen dies Vorgehen, das ein wichtiges Kulturinteresse zum Gegenstand eines politischen Handelsgeschäfts herabwürdigend will, rufen wir in lechter Stunde das Gewissen der Nation auf. Wir wenden uns an Alle, welche das biederliche und geistige Schaffen, den höchsten Stolz und die edelste Frucht eines blühenden nationalen Lebens, vor erdrückenden Maßregelungen bewahrt wissen wollen, mit der Aufforderung, sich zu sammeln, sich unteren Organisationen anzugliedern und mit uns vereint diese und ähnliche Angriffe auf unser Kulturleben von Deutschland abzuwehren.

Alle in Reich bereits gegründeten Brudervereinigungen fordern wir auf, sich zu diesem erneuten Proteste mit uns zusammenzuschließen — an diejenigen Städte aber, in denen ein Goethe-Bund noch nicht geschaffen ist, ergeht unser Ruf, nicht länger zu zögern, damit, wenn die Annahme des Gesetzes unabwendbar sein sollte, dessen Schöpfer die ganze gebildete Welt Deutschlands in geschlossener Ppalanz sich gegenüber sehen.

Goethe-Bund Berlin.

Der Vorstand i. A.: Hermann Eubermann, Prof. Dr. Franz v. Liszt, Prof. Paul Meyerheim.

Goethe-Bund München.

Der Vorstand i. A.: Dr. Max Halbe, Dr. Georg Hirth, Fr. Aug. v. Kaulbach.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Mai d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Oberstleutnant Josef Mader in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Sächsischen Orden zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. Mai d. J. gnädigst geruht, dem prakt. Arzt Dr. Heinrich Kuppert in Karlsruhe zum Medizinalrath zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Hofmarschall Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Freiherrn von Freystedt, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Waldeck und Pyrmont verliehenen Verdienstkreuzes 1. Klasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Offizianten Lang und den Salaien Linl und Haxer im Dienste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Waldeck und Pyrmont verliehenen silbernen Verdienstmedaille zu ertheilen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Dem Lokomotivführer Ludwig Winterhalder in Freiburg wurde wegen thatkräftigen Eingetretens bei einem gegebenen Falle eine Anerkennung ausgesprochen.

Dem Lokomotivführer Josef Kemmle in Freiburg wurde wegen umsichtigen Verhaltens in einem gegebenen Falle eine Anerkennung ausgesprochen.

Aus Baden.

Wie wir erfahren, hat die Budgetkommission der badischen Kammer in Sachen der karlsruher Bahnhofsverlegung gestern die angeforderte Summe von einer Million Mark genehmigt. Herr Minister v. Drauer wohnte der Sitzung persönlich bei.

Badische Chronik.

Mannheim, 16. April. Der Bürgerausschuß genehmigte für einen Theaterbau in der Festhalle 60 000 Mk. für die Erstellung eines Aufbaues im Lindertshofstadtteil 56 000 Mk. und genehmigte die Erbauung der elektrischen Straßenbahn nach dem Antrag des Stadtraths. Hiernach wurden genehmigt zur Erbauung einer elektrischen Straßenbahn in Mannheim mit einer Verwendungsfrist von zehn Jahren ein Kredit von 1 912 500 Mk., für Erbauung eines Elektrizitätswerkes eine weitere Summe von 127 000 Mk. mit einer Verwendungsfrist von fünf Jahren.

Mannheim, 16. Mai. Die Feuerhausarbeiter des Städt. Gaswerkes, 43 Mann, haben gestern früh die Arbeit eingestellt, um die sofortige Einführung der dritten Arbeitsschicht, also eine stündliche Arbeitszeit zu erzwingen. Der Schritt war ebenso frivoll als unnötig; denn der Stadtrath hatte die dritte Arbeitsschicht bereits am 4. d. Mts. genehmigt und es sollte demnachst Vortage an den Bürgerausschuß ergeben. Der Stadtrath beschleunigte wegen des Streiks die Vortage bez. der Achtstundenschicht und brachte sie bereits gestern vor den Bürgerausschuß. Die knappe Majorität, mit welcher eine Verlegung verhindert wurde, zeigt deutlich, welche Beurtheilung der bedauerliche Schritt der Feuerleute im Kollegium gefunden hat.

nen Bildsäulen der Geseierten der Thron, des Staates und des Krieges, auch die Gestalten der Männer, die bisher in ihren Werken der Künste, Wissenschaften und Industrien der Stolz der Nation waren, auf hohen Postamenten in Erz und Marmor vor dem dankbaren Volke auftragen. Nur eine Idealgestalt blieb noch der Huldigung entzogen, weil sie den Souveränen gegenüber war. Siegesgöttinnen, die ebenso gut als „Boruffia“, „Halla“, „Gannovera“ usw. gelten konnten, waren aufgestellt; eine „Bavaria“ sollte alle überagen, nur für eine „Germania“ war nirgends ein Platz in Deutschland, und darum konnte auch das Denkmal eines an des Reiches Einheit machenden deutschen Nationalhelden in jener Zeit kein erfreuliches Loos haben.

Joseph Ernst von Bandel wurde am 17. Mai 1800 in Ansbach geboren. Er erhielt seine erste künstlerische Ausbildung in Nürnberg, bezog dann die Münchener Akademie und lieferte dort bereits als jugendlicher Akademiker von zwanzig Jahren mancher wohl gelungenen Arbeit, so zum Beispiel eine lebensgroße Statue des Mars zur Münchener Kunstausstellung. Später lebte Bandel längere Zeit in Nürnberg, machte auch eine Italien-Reise und konnte in Rom ein Jahr lang den Geist der klassischen Kunst einhauchen. Dann ging er wieder im Jahre 1827 nach München zurück, wo er eine reiche Thätigkeit entwickelte. Er schuf dort unter Anderem eine Charitas und viele durch geistigen Ausdruck ausgezeichnete Porträts, so zum Beispiel vom König Maximilian, Hofmaler Stieler, Oberbaurath Gärtner usw.

Da kam ihm im Jahre 1834 der Gedanke, ein Kolossaldenkmal für den Befreier Deutschlands, den Cheruskerfürsten Hermann, zu schaffen im Teutoburger Walde, da wo die Befreiungsthat geschehen, ein Denkmal, das auf hohem Berge gelegen weit hinaus die deutschen Lande grüßen sollte.

Bandel ging zunächst nach Berlin, denn es handelte sich für ihn nicht darum, nur das Werk künstlerisch auszubilden, sondern die richtigen Mittel für das gewaltige Unternehmen aufzubringen. Er mußte patriotische Männer für die Angelegenheit zu interessieren suchen, und so entwarf er zunächst in Berlin eine Skizze zu dem Denkmal, die in lithographischer Abbildung mit einem Aufwurf verbreitet wurde.

Das Unternehmen fand auch in der That bald Theilnahme, zumal im Jahre 1840 der deutsche Patriotismus durch die Kriegserregungen Frankreichs neue Nahrung erhielt. Baders Rheinland zündete damals gewaltig, und mit dem Thronwechsel in Preußen verbanden sich die Hoffnungen, daß der lebende Bundesgenosse bald ein Ende

Schweisingen, 16. Mai. Der Hopfenstand ist gegenwärtig ein vorzüglichlicher. Die Ueberwinterung ist in hohen sowohl wie in niedrigen Lagen gut überstanden. Die Auswahl der Ranken für den Hopfenbauer ist eine genügende. Das kalte Frühlingswetter ist den Hopfengärten äußerst günstig gewesen, weil es die Entwicklung des Ungeziefers hindert und die Pflanze vor ungesundem Hochschuß bewahrt hat.

Bruchsal, 16. Mai. Der neue Großh. Amtsvorstand, Herr Geh. Regierungsrath Dr. Gross, ist gestern mit Familie von Ueberlingen, wo ihm ein herzlicher Abschied bereitet worden, hier eingetroffen.

H. Guttenheim (A. Bruchsal), 16. Mai. Auch hier macht sich das Bedürfnis nach neu anzulegenden Ortstragen geltend, um Gelegenheit zu bieten, Heimstätten zu gründen. Der Anfang ist gemacht mit der neuangelegten Schulstraße und die Anlagen weiterer Straßen und Auftheilung der Gelände zu Bauplätzen, ähnlich wie die Gemeinden Wiesenthal und Oberhausen praktisch vorgehen, auch hier zu erwarten. Die ursprünglich 1759 vom Kardinalfürstbischof von Hutten in Form eines Kreuzes getroffene Verlegung des früher am Rhein gelegenen Ortes Knaudenheim auf den Boden des jetzigen statlichen Ortes Guttenheim, bietet in seiner Form einen herrlichen Grundriß zum quadratischen weiteren Ausbau unseres Ortsetters. Auch hier ist das Bauen wesentlich erleichtert durch das neu entstandene, ansehnliche, vergrößerte Dampfziegelwerk unseres Mitbürgers Herrn Gustav Weitz, dessen Produkte im weiteren Umkreise Beachtung und Absatz finden. Vor dem mühen unsere Mitbürger die Bausteine in Knaudenheim, Philippsburg oder Ober-Rheinhausen holen, was einer alten deutschen Sitte gemäß, meistens im Wege der sogenannten „Bittfahrten“ geschah. Unter 7 Kilometer langer Hauptstraße-Nichtweg, die sogenannte Kolonnenstraße, zur Schiffbrücke Germerheim, in ihrem reichen Ostbäumelschmuck, ortseits durch mächtige Hopfenanlagen zierend, bietet zur Zeit ein herrliches Malbild, in dem die Bäume gut verblüht und fast ausnahmslos mit Fruchtschiffen schwer behangen sind. Wäde ein Herbstganz am Juni werden.

Waldbirch, 16. Mai. Am 11. Juni wird in Waldbirch eine von der Reichsbankstelle in Freiburg i. Br. abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kassenrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden. Wechsel auf Waldbirch, welche nach dem 11. Juni fällig werden, können von jetzt ab von der Reichsbank angekauft werden.

Freiburg, 16. Mai. Erzbischof Dr. Nörber, der gestern aus Rom hierher zurückgekehrt ist, wurde vom Papste Leo XIII. zum päpstlichen Ehrenassistenten ernannt.

Triera, 16. Mai. Gestern Morgen waren hier und in der Umgebung Berg und Thal mit Schnee bedeckt. Auf der Höhe lag derselbe theilweise 30—40 Centimeter hoch. Das Thermometer ist bis auf 1 Grad Wärme gesunken.

Eugen, 15. Mai. Im wohlthuernden Gegensatz zu anderen Städten vollziehen sich hier die Bürgerauswahlen ohne jegliche politische Agitation. Versuche, die vor Jahren in dieser Richtung unternommen wurden, fanden bei der Bürgererschaft keinen Anklang und unterblieben seither. Die Wahlbetheiligung war in allen drei Klassen gering. Von den Niederbesteuerten gingen von 158 Wahlberechtigten nur 31 zur Urne, von 94 Mittelbesteuerten 22 und von 31 Höchstbesteuerten 18.

Aus den Nachbarkändern.

Speyer, 16. Mai. In vergangener Nacht ist die Mühle des Müllers Georg Felsner vollständig ausgebrannt, ebenfalls das Wohnhaus und die Scheuer. Gerettet konnte wenig werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Mai.

Großherzog. Der Bronchialkatarrh Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs ist noch in der Entwicklung begriffen. Seine Königliche Hoheit war gestern fieberfrei, soll aber auf ärztlichen Wunsch zu Bett bleiben. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin nahm gestern Vormittag halb 11 Uhr an dem feierlichen Eröffnungssak des vom St. Vincentiusverein hier neu erbauten Krankenhauses theil. Nach der Feier unternahm Ihre Königliche Hoheit einen Rundgang in der Anstalt und besichtigte dieselbe in allen Theilen.

S. S. Prinz Max von Baden und J. Kais. S. Prinzessin Wilhelme trafen nach einer Wiener Meldung in Gmunden ein, wo die Familie Cumberland sie empfing. Von einer angeblichen Theilnahme des deutschen Kronprinzen an der auf den 10. Juli festgesetzten Hochzeit ist L. „All. Z.“ nichts bekannt.

Biersteuer. Die von Gr. Steuerdirektion gefertigte Statistik der Biersteuer im Großherzogthum Baden für das Jahr 1899 giebt ein interessantes Bild über die biersteuerlichen Verhältnisse. Zu konstatiren ist wiederum eine Abnahme der Bierbrauereien von 796 auf 733, also um 63, trotzdem hat ein größerer Malzverbrauch und eine größere Biererzeugung stattgefunden. Der Grund ist wohl darin zu finden, daß eine größere Anzahl kleinerer Betriebe in die Großbrauereien aufgegangen ist. An Malz wurden insgesammt 721 000 Doppelzentner (+ 16621) verbraucht. Die Biererzeugung stellt sich auf 3 093 743 hl. (+ 178288 hl.). Hieraus gingen an Steuern über 8 Millionen Mark ein. Die Bierausfuhr mit 248 000 Hektoliter überwiegt die Bierzufuhr mit 237 000 noch um einig.

gemacht würde. Die Gaden für das Denkmal floßen nicht nur reichlich, sondern es bildete sich ein Hermann-Denkmal-Verein, der folgende Rundgebung veröffentlichte:

„Die öffentlichen Mäuler haben der eils Nachricht davon gegeben, daß dem Cheruskerfürsten Hermann im Teutoburger Walde ein Denkmal errichtet werden soll. Die notwendigsten Vorarbeiten hierzu sind jetzt vollendet, und mit Genehmigung Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten zu Lippe ist ein Verein zusammengesetreten, um sich der Leitung der weiteren Geschäfte am Orte zu unterziehen. In der Mitte des Teutoburger Waldes erhebt sich der Begrüden des Teut, welcher dem Alterthumsforscher längst als ein geweihter Boden bezeichnet wird. Der höchste Gipfel des Teut, die Grotenburg, überschaut das Feld der breittägigen Schlacht, von dem Einflusse der Werra in die Weser, über den Dörenpaß, das Winnsfeld und die einzelnen Schluchten, in welchen die Römer vernichtet wurden, hinweg, bis in die Umgegend von Neuhaus und Essen (Aliso); und der Teut selbst wird von dem Lande zwischen Weser und Rhein, von Minden bis in die große Münsterische Ebene umher gesehen. Hier soll, nach dem von dem Bildhauer Ernst von Bandel aus Ansbach entworfenen und zur Ausführung übernommenen Plane, auf einem angemessenen Unterbau von 60 bis 80 Fuß Höhe ein Standbild in Kupfer getrieben, gegen 40 Fuß hoch, errichtet werden. Der in einer Höhe von 7 Fuß, in Gyps ausgearbeitete Hauptentwurf zu dem Standbilde hat bis vor Kurzem in Hannover auf dem Agl. Schlosse aufgefunden und wird in den nächsten Wochen in Detmold auf der fürstlichen Burg aufgestellt werden. Der Verein bittet alle, die dies Werk unterstützen wollen sich für diesen Zweck in ihren Kreisen gleichfalls zu vereinigen und ihre Beiträge bis zum 9. September d. J., da mit dem Anfange des Winters der Entwurf für den Unterbau nach dem Umfange der darauf zu verwendenden Mittel festgesetzt werden sollte, an sie einzuliefern.“

So konnte denn Ernst von Bandel, der in den Jahren 1835 bis 1838 in Hannover thätig gewesen und dann nach Detmold zur Ausführung seines Planes übergesiedelt war, ans Werk gehen. Im Jahre 1841 konnte der Grundstein zum Unterbau des Denkmals gelegt werden, und trotz der Abkühlung des Interesses für das Denkmal, die durch den Umschwung der politischen Verhältnisse eintrat, konnte der Unterbau zum Denkmal, die Tempelgasse, auf deren Kuppel der Feld der ersten deutschen Befreiung mit erhabenem Schmerte stehen sollte, vollendet werden.



Die flüssige Bierausfuhr findet nach Elsaß-Lothringen mit 142 433 Hektoliter statt und die stärkste Bierausfuhr von Bayern mit 163 953 Hektoliter. Bemerkenswert ist die Zunahme der einheimischen Bierausfuhr...

Stichtagsdauer der Rückfahrkarten. Anlässlich der Pfingstfeiertage ist für den Bereich der Main-Neckarbahn, der Preuss. Staatsbahnen, einschliesslich der der Direktion in Mainz unterstehenden Linien, der Sächsischen Staatsbahnen, sowie der Niederländischen Staatsbahnen...

Handverlei. Neu zugegangen sind: A. Straßberger, hier Weiblicher Kopf, S. Majendie, hier "Gänsewilde", "Gegen Abend an der Ostsee", Hellmuth Raeger-Weimar, "Blid in das Lande-bronner Thal" (Schweiz), Wilhelm Frey-Mannheim, "Bernhardiner Hund auf seinen Herrn wartend", Prof. Friedrich Febr, hier "Porträts. F. Hübsch, hier "Kloster Reichenau".

Pilgerzug. Heute früh 3 1/2 Uhr passierte abermals ein Pilgerzug mit ungefähr 500 Personen von Köln kommend auf der Reise nach Rom die hiesige Station.

Allgemeine Volksbibliothek. Vom 7. bis 13. Mai 1900 wurden an 596 Besucher 639 Bände ausgeliehen.

Photographische Gesellschaft. In der Sitzung vom 15. Mai wurden die bereits angemeldeten Herren Architekt Frier und Hofapotheker Steinmetz einstimmig aufgenommen. Neu angemeldet wurde Herr Schlimmann. Als Geschenk für die Bibliothek der Gesellschaft gingen ein: Photogr. Centralblatt 1898/99 von Mathies Majuren, sowie Emil Verhagel "Photographie im Hochgebirg", vom Verleger Herrn Gustav Schmidt (vorm. H. Oppenheim) Berlin dem Verein geschenkt.

Kühler Krug. Heute Donnerstag, Abend 8 Uhr findet das erste Abendkonzert im Kühler Krug statt. Es konzertiert die Kapelle des Leib-Drum.-Regis. unter Kapellmeister Radeck's persönlicher Leitung. Das Programm befindet sich im Inseratenteil.

Diebstähle. Einer in der westlichen Kaiserstraße wohnenden Frau wurde am 14. d. M. aus ihrem unverschlossenen Schlafzimmer eine goldene Brosche mit 2 Perlen und einem Diamant im Werte von 450-500 M., welche an einem an der Wand hängenden Kabinettschloß steckte, entwendet. Am 14. d. M., Nachmittags, wurden 3 blaue Kleider, die sie während der Arbeit in einen Hauseingang in der westlichen Kaiserstraße gehängt, entwendet.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 15. Mai. Sitzung der Strafkammer II. Im Monat Mai v. J. wurde von der hiesigen Strafkammer ein gewisser Stoll zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, weil er dem Engelwirth in Unterrombach den Gelddbetrag von 600 Mark entwendet hatte. In der damaligen Verhandlung konnte nicht aufgeführt werden, wozu 200 Mark des gestohlenen Geldes gekommen waren. Jetzt nach bald Jahresfrist hat es heraus, daß diese Summe in den Besitz des 47 Jahre alten Zimmermanns Ferdinand Zipperle aus Unterrombach gekommen war, der sie sich von Stoll hatte schenken lassen, obwohl er wußte, daß das Geld gestohlen war. Zipperle hatte sich nun wegen Heherei zu verantworten. Er erhielt 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungsfrist.

In gemeinsamer Sitzung kam die Anklage gegen den Goldschmied Ernst Schindler aus Oberachstein und gegen den Uhrmacher Wilhelm Burkhart aus Stutgart, beide in Pforzheim wohnhaft wegen Vergehens gegen § 175 R.-St.-G.-B. zur Verhandlung. Das Urteil lautete: Schindler 6 Wochen, Burkhart 14 Tage Gefängnis. Die Anklage gegen den Buchbinder Heinrich Josef Bira bräuer aus Baden wegen Verleumdung kam nicht zur Verhandlung. Der Tagelöhner Jakob Karl Rapp aus Pforzheim, der im November d. J. dem Bierbrauer Reichert in Pforzheim eine Stalllatte und am 28. März in der Wirtshaus bei Gleibanten in Pforzheim einen Kinderwagen entwendet, wurde wegen Diebstahls mit 11 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungsfrist, bestraft. In zwei weiteren Fällen handelte es sich gleichfalls um Anklagen wegen Diebstahls. Es wurden verurteilt: Die Tagelöhnerin Helene genannt Katharina Binder aus Pforzheim 3 Monate Gefängnis; der Wädrer Friedrich Gräber aus Hellingen, zuletzt in Pforzheim 3 Monate Gefängnis.

Der Gang zum Reichthum und zum Nichtstun hatten den 20 Jahre alten Karl Seeger aus Emmendingen auf die Anklagebank gebracht. Seeger, der an das Leben seine geringe Ansprüche stellte, aber zur Befriedigung seiner Wünsche und Bedürfnisse von seiner Mutter einer in Bretten wohnenden Wittwe, nicht die nöthigen Mittel erhielt, falschte auf deren Namen im Laufe des verfloffenen Jahres verschiedene Wechsel zur Erhebung von Geldern auf Grund deren er von der Vorschußbank Bretten die Gelddbeträge von 300 M., 25 M. und 50 M., und von der Sparkasse Baden 100 M. und 800 M. ausbezahlt bekam. Wegen Urkundenfälschung wurde nun gegen Seeger auf eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungsfrist, erkannt. Unter der Anklage wegen fahrlässigen Meineids ergriffen der in Pforzheim wohnhafte Sattlermeister Karl Dalheiser aus Hall vor der

Strafkammer. Der Angeklagte, der in Pforzheim ein Ladengeschäft betrieb, das aber nicht vorwärts ging, was zur Folge hatte, daß er seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen konnte, mußte am 4. Mai 1899 vor dem Amtsgericht Pforzheim den ihm auferlegten Offenbarungseid leisten. Er hat diesen aus Fahrlässigkeit falsch geschworen, indem er ihn dahin ableitete, daß er sein Vermögen richtig angegeben, während er außer den bezeichneten Vermögensstücken noch weiter besaß: Rohbaar im Werte von etwa 50 M., Dachfelle im Werte von 15 M., andere Waaren im Werte von 50 M. und ausstehende Forderungen in Höhe von 100 M. 75 Pf. Das gegen Dalheiser erlassene Urteil lautete auf 4 Monat Gefängnis.

Karlsruhe, 16. Mai. Tagesordnung der Strafkammer I. Freitag, den 18. Mai, Vormittags 9 Uhr: 1. Friedrich Hartlieb aus Klippurt wegen Diebstahls; 2. Karl Brenner aus Eberlingen, Heinrich Winter aus Karlsruhe und Otto Walter aus Karlsruhe wegen Urkundenfälschung und Betrugs; 3. Rudolf Hauser aus Pforzheim wegen Missethatsbeleidigung; 4. Georg Sefferin aus Niederfinten wegen Diebstahls; 5. Anton Müller aus Fischbach wegen Diebstahls; 6. Julius Wölfe aus Karlsruhe wegen Anstiftung zum Diebstahl und Heherei; 7. Margaretha Köhnel aus Wirmersheim wegen Diebstahls.

Preise vom 6. bis 13. Mai 1900.

Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and other grains, listing prices for various locations like Engen, Dillingen, Radolfzell, etc.

\*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Mältern, Landwirthen und Fuhrkatern.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 16. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Tendenz der Börse war ziemlich fest; doch hielten sich die Umsätze in den engsten Grenzen. Es notirten: Badische Bank-Aktien 124 G., Rheinische Kreditbank-Aktien 143,30 Proz. bez. u. G., ferner die Aktien des Verein chem. Fabriken 182 B., Brauerei Giechbaum 170 G., Mannheimer Dampfmaschinenfabrik 116,50 G., Zuckerraffinade 82 G.

Mannheimer Getreidemarkt vom 16. Mai. Es notiren per Tonne: Weizen: Winter II März-April 130-130 M., Sommer II 123-124 M., Northern Spring Nr. I 130-130 M., Weizen: Winter I 123-126 M., Besserer Azima 136-141 M., Nicolajeff - bis - M., Arin - M., Saronka 135-130 M., Runder 135-136 M., Paplata f. a. g. 124-126 M., best. Sorten 127-130 M., Roggen: Russischer 9 1/2, 108 bis 112 M., Amerikanischer Weizen 110 bis 112 M., Hafer: Russischer 99 bis 105 M., Amerikanischer 102 bis 106 M., Norddeutscher 110 bis 115 M., Gerste: Russische

die deutschen Fürsten, die Deutschen im Auslande feuerten größere Summen bei, der deutsche Kaiser spendete die gleiche Summe, was das Reich, und nun konnte Wandel, der über der vierzigjährigen Arbeit ein Greis geworden war, das Werk seines Lebens vollenden, und im Jahre 1875 am 16. August wurde es in Gegenwart des deutschen Kaisers Wilhelm I. eingeweiht.

Das Denkmal, das insgesamt einen Kostenaufwand von 84 000 Thalern erforderte, und das mit seinem inneren Eisengerüst 76 570 Kilogramm wiegt und eine Höhe von 57,4 Meter hat, erforderte als Material 21 176 Pfund Kupfer; das nöthige Schmiedeeisen betrug 126 153 Pfund, das Gußeisen 5878 Pfund.

Alle seine Kunst und Arbeit, die Ernst von Wandel an dem großen Werke seines Lebens betätigt, machte der Künstler dem Denkmal zum Geschenk. Als Belohnung erhielt er vom Kaiser Wilhelm I. ein Jahresgehalt von 12 000 Mark.

Mit der glücklichen Vollendung und feierlichen Einweihung seines großen Werkes schien die Lebensfähigkeit des Meisters gebrochen. Er hat diesen schönsten Tag seines Lebens, an dem sein Wert unter Anerkennung von ganz Deutschland gleichsam geteilt wurde, nicht lange überlebt. Bereits am 25. September 1875 starb Ernst von Wandel in Neudegg bei Donaueschingen.

Von Ernst von Wandels anderen zahlreichen Werken seien hier noch erwähnt ein lebensgroßer Christus, eine Venus, Amor und Psyche, Hercules die Schlangen erdrückend, das Grabmal des Direktors von Langer, die Porträtbüsten des Fürsten und der Fürstin von Deimold.

Seine Plastik entwirft in allgemeinen der Anmuth und Grazie; er hatte stets mehr die dekorative Wirkung im Auge. Aber diese Eigenart, die wohl bei jenen kleineren Werken als Mängel erschienen, gereicht seinem Hauptwerk, dem durch viele Abbildungen ja allgemein bekannten Hermanns-Denkmal, zum Vorzuge, bei dem Alles, vor allem auch die glückliche Wahl des Platzes, zu einer bewundernswürdigen Gesamtwirkung beiträgt.

Vermischtes.

Verlin, 16. Mai. Bei der am 15. Mai 1900 fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 202. königl. preuss. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 20803. 2 Gewinne von

Juttgerste 110 bis 115 M., Mais: Mixed 86 1/2 bis 88 M., Paplata talequale - bis - M., do. Myeterns 88 1/2 bis 89 M., Donau-Mais - M. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 16. Mai. Zuckerverricht. Kornzucker excl. von 92 pSt. - - - - - neue - - - - - Kornzucker excl. 98 pSt. Rendement - - - - - neue - - - - - bis - - - - - Nachprodukte excl. 75 pSt. Rendement 9,30 bis 9,50. Still. Brodrassnade I 25,25 - bis - - - - - Brodrassnade II, 25,00 - bis - - - - - Gem. Raffinade mit Fass 25,50 bis 00,00. Gem. Melis I, mit Fass 24,75 bis - - - - - Fest. Mohander 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,45 G., 10,50 Br., per Juni 10,57 1/2 G., 10,62 1/2 Br., per Juli 10,65 - G., 10,70 - Br., per August 10,75 - G., 10,77 1/2 G., per Oktober-Dezbr. 9,62 1/2 G., 9,60 - Br. Ruhig.

Wien, 16. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen Deutscher 0,00, Herbst 8,28, Roggen Deutscher 0,00, Herbst 0,00, Mais Dez. 7,17, Hafer Herbst 5,62, Dezember 5,78, Meys Dez. 13,35.

London, 16. Mai. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer G. 78 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 3 Mt. nom. Jinn Straits 132 Pfd. St. 00 Sh. 3 Mt. 131 Pfd. St. 5 Sh. 0 P. Blei span. 17 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., engl. 17 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Zink gem. Marken 21 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. best. nom. Schott. Hoheisen-Barr. 63 Sh. 10 P. 5 1/2 h. Kupfer 78 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 3 Mt. 72 Pfd. 17 Sh. 6 P., Malter-Schlusspreis 78 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. bis 73 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., best. selected 79 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 00 Sh. 0 P.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Heaufgebote: 15. Mai. Bernhard Schrempf von Oberweier, Schlosser hier, mit Maria Hemmer von hier. 15. " Heinrich Müller von Rbln, Hofmusiker hier, mit Marie Hois von hier. 15. " Jakob Zeeb von Riezingen, Fuhrmann hier, mit Ignatia Lehmann von Schenkenzell.

Geschliehungen:

14. Mai. Meno Auerbach von Hamburg, Fabrikant hier, mit Emma Gerfle von Rhenhausen. 14. " Gustav Reich von Oberweier, Schlosser hier, mit Josefa Gerich von Wöding. 14. " August Klingele von hier, Kaufmann hier, mit Bertha Müller von hier.

Geburten:

9. Mai. Ferdinand Friedrich Julius, B. Ferd. Eberhard Auer, Kaufmann. 11. " Emil Max B. Emil Weiland, Buchbinder. 11. " Richard, B. Dr. Heinrich Wehler, Großh. Amtsrichter. 11. " Friedrich Max Johann, B. Mar. Ball, Schlosser. 12. " Johanna Christina, B. Christian Mayer, Wirth. 13. " Emilie Elisabeth Hedwig, B. Philipp Thimig, Wagner. 15. " Wilhelm Karl, B. Wilhelm Kaiser, Fabrikarbeiter.

Todesfälle:

14. Mai. Karl, alt 6 Tage, B. Karl Enders, Kaufmann. 14. " Friedrich, alt 4 Jahre, B. August Brand, Registratur-Assistent. 15. " Rosa Wittmann, Wittwe, Privatiers, alt 70 Jahre. 15. " Josef Obermann, Maurer, ledig, alt 60 Jahre. 15. " Alexander Dietrich, Tagelöhner, ledig, alt 35 Jahre. 16. " Frieda, alt 8 Monate 6 Tage, B. Ludwig Benz, Schuhmacher.

Auswärtige Todesfälle.

Deeggenhausen. David Hermann, Wundarzt, 80 J. a. Deggingen. Johann Straub, 80 J. a. Durlach. Adam Joffeberth. Freiberg. Josef Baile, Kaufmann. Heidelberg. Marie Reim Wwe. geb. Auh, 61 J. a. Hombingen. Mathias Bogenschütz, Bürgermeister, 72 J. a. Mannheim. Fritz Kemmer, Privatier, 54 J. a. Offenburg. Alexander Heico, 78 J. a. Pforzheim. Margaretha Holzinger, 65 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 17. Mai. 4,62 m, steigt. Hehl, 16. Mai. 3,10 m, steigt. Pöschel, 16. Mai. 3,12 m, Beharrungszustand. Konstanz, Hainwegel, am 16. Mai 3,75 m (15. Mai 3,78 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 17. Mai: Arends'scher Skatog.-Klub. S. 9 U. Unterr.-Abd. i. Kg. v. Preußen. Bad. Agnol.-Verein. S. 9 U. Vertisch. Krotobill. Sv. Männerverein der Weststadt. S. 9 U. Gesangprobe. Gesangverein Gölweih, 9 U. Probe. Kaufm. Verein Durlach. S. 9 U. Vereinsabend im Hotel Karlsruhe. Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Radf.-Vand Karlsruhe. 9 Uhr 30 Min. im Schffelhof (Werberplatz). Radfahrerverein "Fretko". S. 9 U. Wabd. i. d. Rest. z. Kaiser-Allee. Schwarzwalddverein. Vereinsabend im Lammhauer (Tagbz.). Vortrag. St.-F. Stolze-Schren. S. 9 U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Markgrafenstr. 41. Turngemeinde. S. 9 U. Damen-Abth. Turnhalle i. d. Sophienstr. Turngesellschaft. 8-10 U. Übungs-Abd. für ältere Mitglieder. Verein von Vogelfreunden. S. 9 U. Vereinsabd. im gold. Adler.

10 000 M. auf Nr. 22320 123083. 5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 26168 104333 122270 185453 206128. Fst. 3.

hd Eberfeld, 16. Mai. Eine folgenschwere Explosion in der chemischen Fabrik von Karl vom Bauer erfolgte durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, der schadhafte Stellen der Gasleitung mit brennendem Lichte untersuchte. Durch die Explosion wurde das ganze Fabrik-Etablissement bis auf einzelne Nebengebäude in einen Zümmerschuppen verwandelt. Ein Miinhaber der Firma sowie acht Arbeiter wurden schwer verletzt; der Schaden ist bedeutend, der Betrieb auf Monate hinaus unterbrochen.

Großbrettenbach (Thüringen), 16. Mai. Während Sie in Ihrem geschätzten Blatte die Herrlichkeit des Frühjahrs und die damit überall verbundenen Festlichkeiten preisen, ist bei uns hier auf dem Thüringer Wald der Winter eingezogen. Während bereits vom 10.-11. d. M. 3 Grad R. Kälte, ist seit heute Morgen die Natur in das Reichthum Schnee eingewillt. Derselbe hier durchschnittlich 20 Centimeter hoch. Tritt zu dem Schneefall heute wieder Kälte, so ist die schönste Schlittenbahn fertig. Dies Alles am 15. des Wonnemonats Mai. Hoffen wir, daß wir nun endlich von solchem Wetter verschont bleiben, denn in 6 Wochen ist Sonnenwende.

d Karlsruhe, 16. Mai. Hier ist viel Schnee niedergegangen. Die Stadt ist vollständig eingeschneit.

(Paris, 16. Mai. Zwoiundfünfzig Handelsleute und Industrielle, die vom "Antijui" auf den "Index der Israeliten" gesetzt wurden, bei denen man nichts kaufen dürfe, klagten gegen den gefangenen Jules Guérin als Direktor des "Antijui" und gegen die Druckereigesellschaft Paul Dupont auf Schadenersatz. Das Gericht gab den Klägern vollständig recht gegenüber Guérin und den Geranten des "Antijui" und erkannte zum Theil die Schuld der Gesellschaft Paul Dupont an. In 42 Fällen wurde der Drucker solidariß mit der Leitung des Blattes zu fünfshundert Franken verurtheilt. In drei besonders schweren Fällen beträgt der Schadenersatz je tausend Franken.



Neueste Nachrichten.

Waden-Baden, 16. Mai. Die heutige Aufführung der Bizet'schen Oper „Carmen“ mußte kurz nach Beginn des letzten Aktes abgebrochen werden, weil Frau Mottl inzwischen hinter den Kulissen vor ihrem Austritt einen Ohnmachtsanfall erlitt. Die Hitze auf der mit Menschen überfüllten kleinen Bühne, die für die Aufführung großer Opern gerade nicht sehr geeignet ist, dürfte bei dem Unfall wohl die hauptsächlichste Veranlassung gegeben haben. Frau Mottl erholte sich im Laufe des Abends wieder so weit, daß sie mit dem Nachtzuge alsdann nach Karlsruhe zurückkehren konnte. (Das Befinden der Sängerin ist, wie wir erfahren, heute wieder ein befriedigendes. D. R.)

Sorrad, 17. Mai. Der Redakteur des „Oberländer Boten“, Herr Anton Pfeiffer, ist gestern Abend an einem Lungenschlag plötzlich gestorben. — Nach einer Meldung des „Volkst. Bl.“ soll der Abg. Flügel, 2. Vizepräsident der 2. Kammer, an einer nicht unbedenklichen Blutvergiftung, herbeigeführt durch einen Mückenstich, erkrankt sein.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 16. Mai. Der „Nationalzeitung“ zufolge ging dem Bundesrat ein Nachtragsetat von 2 Millionen Mark für die Herstellung einer Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und England zu. Die Kosten tragen England und Deutschland gemeinsam.

Wiesbaden, 17. Mai. Als Eröffnungs-Vorstellung der hiesigen Festschiffe wurde gestern Abend Webers „Oberon“ in der Wiesbadener Bearbeitung nach dem Entwurfe des Intendanten Hülsen gegeben. Lange vor der Vorstellung waren alle Plätze vergriffen. Das Haus war mit Blumen und Girlanden geschmückt und bot einen festlichen Anblick. Von den Gallerien empfingen Fanfaren den Kaiser, der in der großen Loge Platz nahm. Rechts neben dem Kaiser saß die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, links der Großherzog von Hessen und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe. Hinter dem Kaiser saß Hülsen. Unter den Gästen, die im 1. Rang Platz nahmen, befand sich u. a. Graf v. Wilbenbruch und Gemahlin, einer Enkeltochter Webers. Die Aufführung entsprach der hohen Erwartung. Die Dekoration war wunderbar. Der Kaiser beschäftigte sich lebhaft an dem Beifall und reichte Hülsen mehrfach die Hand. Nach Schluß der Vorstellung fand ein Festball im Kurssaal statt.

Darmstadt, 17. Mai. In der „Darmst. Ztg.“ ist ein Aufruf zur Gründung eines Goethebundes für Hessen erschienen. Er wendet sich an alle, die dem Schutze der geistigen Güter dienen und zugleich in thätigem Wirken weitere Volkskreise zur ersten Wirkigkeit wahrer Kunst und Wissenschaft erziehen wollen.

Emden, 17. Mai. Das Kabel, welches am Montag, nachdem 646 Meilen gelegt waren, gerissen war, ist gestern Nachmittag wieder verbunden worden.

Konst., 17. Mai. Nach der gestrigen Sektion des auf so geheimnißvolle Weise ermordeten Gymnasialisten Winter wurde die Freigabe der Leiche verweigert. Das schriftlich ausgearbeitete Gutachten ist erst nach Pfingsten zu erwarten.

Prag, 16. Mai. Nach dem Abtrennen eines Feuerwerks fanden Abends größere Ansammlungen statt. Die Menge zog, nationale Lieder singend, auf dem Wenzelsplatz, wo sie von der Sicherheitswache aufgestellt wurde. Einige Verhaftungen sind vorgenommen.

Rom, 16. Mai. Ein heute erlassenes königliches Dekret verbot wegen der Ostraktions-Skandale die Parliamentssession.

Rom, 16. Mai. Die Zeitungen glauben, daß dem Dekret über die Vertagung der Kammer das Auflösungsdekret folgen werde, worin die Neuwahlen zur Kammer für den 10. Juni die Stichwahlen für den 17. Juni festgesetzt werden. — In einer Versammlung der Linken wurde ein aus den Deputierten Zanardelli, Giolitti und Coppioni bestehendes Komitee damit beauftragt, eventuell die Wahlen zu leiten. — In einer Versammlung der äußersten Linken wurde beschlossen, daß für den Fall der Neuwahlen die drei Gruppen der äußersten Linken, die Radikalen, Republikaner und Sozialisten, gemeinsam vorzugehen sollen.

Paris, 17. Mai. Im deutschen Pavillon fand gestern Empfang von Vertretern der deutschen Kolonie und deutscher Aussteller statt. Reichskommissar Richter empfing die Gäste, unter denen sich auch Völkischer Fürst Münster mit seiner Nichte befand.

Washington, 16. Mai. Die republikanische Konvention von Californien bestimmte Mc. Kinley als Kandidaten für die Präsidentschaftswahl.

Zur „Lex Heinze“.

Berlin, 17. Mai. Behufs endgültiger Stellungnahme zur heutigen Weiterberatung der „Lex Heinze“ im Reichstag haben die Sozialdemokraten gestern eine Fraktionsbesprechung abgehalten und in derselben neue Anträge formuliert, um das Zustandekommen der Vorlage zu verhindern. Sie sollen sich sogar mit der Absicht tragen, durch bestimmte, auf die klerikale Meinung im Centrum berechnete Anträge das Centrum in Verlegenheit zu setzen.

Auf der anderen Seite wird die Ansicht verfochten, daß die Oppositionspartei schon einholen wird, falls sie sehen, daß die Freunde der „Lex Heinze“ vollständig auf dem Platze erschienen sind. Nach dem „Berl. Börsenjournal“ ist die Rede davon, daß das Centrum, welches sehr zahlreich zur Stelle ist, beabsichtigt, möglicherweise einen Antrag auf Abänderung der Ueberschrift des Gesetzes durchzubringen.

Berlin, 17. Mai. Der „Vokal-Anz.“ meldet, die Sozialdemokraten können ihre Obstruktion bei der heutigen Beratung der „Lex Heinze“ sparen, da wir von wohl unterrichteter Seite erfahren, daß eine Annahme des Gesetzes im Bundesrat in der jetzigen Fassung ausgeschlossen erscheint. Neuerdings unterliegt es auch keinem Zweifel mehr, daß die preussischen Stimmen im Bundesrat gegen das veränderte Gesetz wieder abgegeben werden, wenn der Bundesrat überhaupt noch einmal in die Lage kommt, sich mit der Vorlage beschäftigen zu müssen.

Die Rheinfahrt der Torpedobootsdivision.

Coblentz, 16. Mai. Das Divisionsboot der Torpedobootsdivision ist wegen des schnell fallenden Wassers schon

nach Köln abgelaufen; unterwegs wird es Godesberg anlaufen.

Bonn, 16. Mai. Das Torpedo-Divisionsboot passierte Abends 7 Uhr Stromabwärts die hiesige Rheinbrücke. Das Boot hatte von 2 bis 5 Uhr bei Godesberg angelegt.

Karlsruhe, 17. Mai. Fahrpreisermäßigung. Aus Anlaß der Antwesenheit der Torpedobootsdivision in Mannheim ist auf den Strecken der badischen Staatsbahnen die Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt worden, daß alle am Freitag den 18. Mai gelösten einfachen Fahrkarten nach Mannheim auch zur Rückfahrt der gleichen Klasse benutzt werden dürfen, wenn die Rückreise am nämlichen Tage angetreten und ohne Unterbrechung beendet wird. Die Ermäßigung von Schnellzügen gegen Zulassung von Zuschlagskarten ist für Hin- und Rückfahrt besonders gestattet. Die gleiche Ermäßigung wird zu einem noch zu bestimmenden Tage der nächsten Woche nach Marau bewilligt werden.

England und Transvaal.

Ueber die Einnahme Mafeking's liegt gegenwärtig noch keine Bestätigung von englischer Seite vor, wohl aber gar mancherlei Anzeigungen, die freilich vor der Hand auch wenig Werth besitzen. Allerdings ist man den Meldungen der „Daily Mail“ gegenüber vorsichtig geblieben. Schon einmal hat sie die Welt irre geführt, als sie mit Einlegung ihres ganzen Ansehens für die von deutscher Seite verbreitete Nachricht von einem großen Siege bei Merlatfontein eintrat, der wahrscheinlich nur eine Aufschaukelung des Handstreichs von Reddersburg war. Diesmal, so meint die Köln. Z., sprechen jedoch auch andere Anzeichen für die Echtheit der Meldung, so daß man wenig Grund hat, daran zu zweifeln und es wäre die kleine, tapfere Schar in Mafeking mit ihrem unermüdbaren Anführer doch endlich vom Schicksal ereilt!

Es ist falls sich die Nachricht in ihrem vollen Umfange bestätigt, was angesichts der Wiedergabe des Telegramms des vor Mafeking stehenden Burengenerals Snyman diesmal wahrscheinlich erscheint, fraglos zur Gänze außerordentlich zu erwägen. Nicht nur, daß es der erste englische Befestigte Ort ist, den es ihrer für Belagerung so wenig geeigneten Kriegskunst zu nehmen gelingt, nicht, daß wieder eine größere Anzahl englischer Truppen in die Gefangenschaft der Buren gerathen ist, sondern an diesem Erfolge, sondern der Umstand, daß derselbe den gemauerten Burenstreitkräften neue Widerstandskraft einflößen und auch auf die leicht schon jaghaft gewordenen ermutigend einwirken wird. Hat auch der Ort Mafeking keine weitere strategische Bedeutung, so macht doch zugleich seine Einnahme ein Burenheer von mindestens 3000 Mann mit einer Anzahl Geschütze wieder für die weiteren Operationen frei und auch das ist um so wesentlich, als diese Truppe in dem erregten Eifer eine besonders starken Antrieb für weitere Waffenthaten erhalten hat. Für die Burenmission in America endlich möge diese Nachricht auch ein günstiges Vorzeichen sein.

Die Belagerung Mafeking's durch die Buren fing bereits am 12. Oktober, einen Tag nach Ablauf des Ultimatum's, an, denn an jenem Tage erbeuteten sie einen bewaffneten Zug bei Kracpan, 63 Kilometer südlich von Mafeking, welche Stadt damit von der Außenwelt abgeschnitten wurde. Es waren die ersten Schüsse, welche in dem Kriege abgefeuert wurden. Die Belagerung hat also genau 7 Monate gedauert und man wird dem tapferen Baden-Powell und seinen Mitkämpfern die Anerkennung nicht versagen können, daß sie das Menschenmögliche geleistet haben. Die Garnison bestand ausschließlich aus Freiwilligen, welche das Waffenhandwerk erst in den täglichen Kämpfen mit den Belagerern erlernen mußten, und da vor dem Ausbruch des Krieges feierts der Militärbehörden nichts zur Vertheidigung der Stadt gethan worden war, so mußten Oberst Baden-Powell und die Bürger alle Vertheidigungswerke erst herstellen. Dabei fehlte es ihnen auch an weittragenden Geschützen, während die Buren über solche verfügten. Die Buren standen anfangs unter der Leitung von Cronje und als dieser Ende November nach dem Süden ging, um Lord Methuen am Modderflusse entgegenzutreten, übernahm General Snyman den Befehl über die Buren bei Mafeking. Alle Versuche der Engländer, von Norden her die belagerte Stadt zu entsetzen, scheiterten, weil Oberst Plumet, der von Rhodesia heranzöckte, nicht genug Truppen hatte, um die Buren-Streitkräfte zu überwinden. Ebenso erfolglos waren die vom Süden gemachten Entwürfe. Es hieß zwar in den letzten Tagen, daß nach der Einnahme von Fouries Streams am Vaal eine aus 3000 Mann bestehende englische Truppe zum Entsetze Mafeking's heranzöckte und bereits Kracpan, das mittlerweile zwischen Fouries Stream und Mafeking liegt, passirt habe, allein, so behauptet die „Pres. Ztg.“, entweder war diese Nachricht nicht begründet oder die Truppe ist bei Verhug auf Schwierigkeiten gestoßen, denn man hat von ihr nichts mehr gehört. Die Lage der Garnison von Mafeking war schon seit dem Februar eine sehr schlimme, denn damals schon mußte sie sich von Pferdefleisch und Brod, das aus Viehfutter hergestellt wurde, ernähren. Typhus, Dysenterie und Diphtherie waren epidemisch. Frauen und Kinder litten schwer und unter den Eingeborenen herrschte große Sterblichkeit. Ende März hieß es zwar, daß die Garnison sich neue Lebensmittel beschafft habe, allein dieselben blieben doch noch immer unzureichend.

hd London, 17. Mai. Der Ministerrath soll beschließen haben, falls Lord Roberts im Laufe des nächsten Monats Prätoria erobert, das Parlament sofort aufzulösen, um unter dem Einbruch des Sieges eine starke konservative Mehrheit zu erlangen.

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz (Um Mafeking). London, 16. Mai, 2 Uhr Nachmittags. Neutermeldung. Vom Falle Mafeking's ist hier nichts bekannt.

London, 16. Mai. Die Meldung des Korrespondenten der „Daily Mail“ aus Lorenzo-Marques über die Einnahme Mafeking's hat hier große Erregung hervorgerufen. Tausende von Personen belagern seit heute Mittag das Kriegssamt, welches jedoch bisher weder eine Bestätigung noch eine Widerlegung der Meldung veröffentlicht hat. Obwohl die Wichtigkeit der Meldung allgemein gelehrt wird, stellen dieselbe doch einige Blätter in Zweifel, erklären aber, daß wenn die Meldung sich bestätigt, Baden-Powell mit seinen Truppen volles Lob verdiene für die heldenhafte Ausdauer, welche er bewiesen habe. Man befrachtet, die Buren werden nunmehr mit erneuter Energie den Kampf fortsetzen.

Lorenzo-Marques, 15. Mai. Neutermeldung. Nach einer Mitteilung aus portugiesischer amtlicher Quelle fand bei Mafeking ein Zusammenstoß statt, in dem die Buren mit schweren Verlusten zurückgeworfen wurden. (Unbestätigt)

hd London, 17. Mai. Wie aus Prätoria berichtet wird, ist das englische Hilfscorps, welches nach Mafeking unterwegs ist, mit schweren Verlusten zurückgeworfen worden. „Daily Telegraph“ veröffentlicht hierüber ein Telegramm aus Kapstadt, in welchem berichtet wird, daß am vergangenen Dienstag ein Kampf zwischen dem Hilfscorps und den Buren stattgefunden hat. Der Kampf war erbittert und fand bei Kraaipan statt. Die Buren erlitten gleich den Engländern schwere Verluste. Bei dieser Gelegenheit soll ein Enkel des Präsidenten Krüger, Namens Gloff, den Engländern in die Hände gefallen sein.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz (Rhodesia).

hd London, 17. Mai. Den letzten Nachrichten aus Beira zufolge leiden die unter dem Befehl des Generals Carrington von Norden her gegen Transvaal vordringenden Truppen unter dem schlechten Trinkwasser, sowie unter dem ungesunden Klima der dortigen Gegend sehr. Die Soldaten erkranken infolge dessen zahlreich an Fieber, viele Pferde und Maultiere kommen um.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Dundee, 15. Mai. Neutermeldung. Die Buren, welche sich während der Nacht eilig zurückzogen, waren etwa 4000 Mann stark und hatten 18 Geschütze. Sie haben ihren Transport nach Bzyheid geschafft.

London, 16. Mai. General Buller meldet aus Dundee von heute: Wir besetzen gestern Glencoe. Die Transvaal-Buren haben die Biggarsberge geräumt. Die Freistaatler auf den Drakensbergen haben sich an Zahl sehr vermindert. Die Kommandos von Carolina, Lydenburg und Prätoria sind am 13. und 14. ds. von Mafeking nördlich weitergezogen. Elf Geschütze wurden in Glencoe in einen Eisenbahnzug geschafft. Der letzte Zug mit Umbulungen verließ Glencoe gestern bei Tagesanbruch. Die Züge verkehren jetzt nach der Station Wessfontein.

Im Orange-Freistaat.

hd London, 17. Mai. Aus Kroonstad wird gemeldet, zahl reiche Truppenverstärkungen ziehen nach Norden. Einige gefangene Buren sind in die Stadt gebracht worden. Die Buren sind noch immer mit der Zerstörung der Eisenbahn beschäftigt.

London, 16. Mai. Lord Roberts telegraphirt aus Kroonstad vom 15. ds.: Zwei Offiziere und sechs Mann fouragirten gestern in der Nähe von Kroonstad. Als sie sich einer Farm näherten, worauf die weiße Fahne wehte, eröffneten etwa 15 Buren hinter den Mauern das Feuer auf die Abtheilung. Zwei Soldaten wurden getödtet; der eine Offizier verwundet, der zweite Offizier und zwei Soldaten wurden von den Buren gefangen.

Das Ausland.

Beira, 17. Mai. Neutermeldung. Anlässlich eines Festmahls das der portugiesische Gouverneur zu Ehren der englischen Imperialemoanry im Gouvernementsgebäude gab, beglückwünschte derselbe die Engländer zu dem mächtigen Aufkommen der nationalen Begeisterung und sagte: Obwohl Portugal stets der Freund Englands war, hätte es doch, ohne diese Lehre der Theofachen sich keine Vorstellung machen können von der glänzenden Einmüthigkeit der angelsächsischen Rasse. Portugal freue sich hierüber mit seinem alten Verbündeten, denn die Erstarlung des Freundes bedeute die eigene Erstarlung. (Wenn sich da nicht Portugal gehörig in die Finger schneidet! D. R.)

Lissabon, 16. Mai. Das Bureau Neuter meldet: Der Minister des Auswärtigen fügte dem Dementi, daß die Regierung Transvaal's den portugiesischen Konsul aufgesordert habe, Transvaal zu verlassen, hinzu, an die der Burenregierung gemachte Ankündigung, daß englische Truppen Mozambique durchziehen würden, habe sich überhaupt kein Zweifel gefügt. Richtig sei es, daß eine anscheinend für eine kriegführende Partei (Transvaal) bestimmte Sendung von Büchsenfleisch, anderen Nahrungsmitteln und Ueberdöden bis zur endgültigen Entscheidung in Lourenço-Marques angehalten wurde. Man könne a priori den Charakter der Waaren als Kriegskontrollbande nicht bestimmen, da die besonderen Umstände in jedem Einzelfall maachgebend seien.

Washington, 17. Mai. Neuter meldet vom 16.: Das Staatsdepartement hat keine Kenntniß davon, daß in Lourenço-Marques amerikanisches Büchsenfleisch zurückgehalten worden sei, erkennt jedoch das volle Recht Portugals an, die Durchfuhr von Gütern zu verhindern. Wenn der amerikanische Konsul in Lourenço-Marques gegen ein solches Verfahren Einspruch erheben sollte, werde er keine Unterstützung finden.

New-York, 17. Mai. Den Mitgliedern der Burenmission wurde bei ihrer Ankunft im Hotel ein herzlicher Empfang bereitet. Der Sprecher der Mission, Fischer, sagte, die Mission wünsche an den Gemeinfinn und das Gefühl zu appelliren. England trachte nach dem Gold und den Diamanten der Republikan zu prüfen. Was die Meldungen anlangt, daß die Buren, falls England Transvaal erobere, nach Amerika auszuwandern wollten, so bestreite Fischer, daß die Buren als Volk auszuwandern gedächten. Einzelne Buren dürften wohl auswandern.

London, 16. Mai. Nach einer New-Yorker Meldung der „Daily Mail“ hatte der Burengesandte Fischer ziemlich offen von dem Anerbieten der Schutzherrschaft über die Buren an die Vereinigten Staaten von Amerika gesprochen und erklärt, wenn die Union die Hilfe verweigere, würde man sich an Rußland wenden. Von Brüsseler Transvaalreisen wird diese Nachricht als unbegründet bezeichnet.

Berlin, 17. Mai. Die „Zgl. Abf.“ schreibt: „Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, ist die Abberufung des durch seine englandfeindliche Haltung bekannten Generalkonsuls Fode in Kapstadt in nächster Zeit zu erwarten. Eine baldige amtliche Bestätigung dieser Nachricht berechtigt zu der Hoffnung, daß unsere Regierung das Deutlichkeit in Kapstadt vor weiteren amtlichen größeren Schädigungen zu bewahren gedenkt.“

Advertisement for Kalodont toothpaste. Text: Ueberall zu haben. Kalodont. Anerkannt bestes Zahnputzmittel.



**Sängerverein Edelweiß.**  
Heute Donnerstag Abend  
9 Uhr:  
**Chor-Probe.**  
Der Vorstand.  
B2542  
**Turngemeinde Karlsruhe.**

**Gut Heil!**

Zu dem am Sonntag den 20.  
Mai 1. J., Nachmittags 1/2 3  
Uhr in der Centralturnhalle  
(Bismarckstraße 12a) stattfindenden  
**Schanturnen**  
erlauben wir uns, die verehrt.  
Mitglieder höflich einzuladen.  
11502  
**Turn-Gesellschaft**  
**Karlsruhe.**

**Gut Heil!**

Am Himmelfahrtstage Früh  
jahrsturnfahrt der Alters-  
riege.  
11494  
Abfahrt Vorm. 5<sup>30</sup> nach Weisen-  
bach, von da zu Fuß über Gausbach,  
Bathgelfen, Gohlach, Kallendronn  
nach Reichenbach, dazwischen 2 1/2  
Mittageisen. Zahlreiche Beihiligung  
erwünscht.  
Die Mitglieder der Altersriege  
werden ersucht, wegen noch nötigen  
Besprechungen Donnerstag Abend  
recht zahlreich zum Turnen zu er-  
scheinen.  
Der Turnwart.

**Schwarzwald-Verein**  
Section Karlsruhe.  
Donnerstag den  
17. Mai 1900

**Vereins-  
abend**  
im Fannhäuser  
(Jagdzimmer).  
Vortrag: Touren  
im Wetterstein-  
gebirge (Zugspitze aus dem Höllen-  
thal).  
Unsere Mitglieder, die an den  
Festlichkeiten (siehe Vereinsblatt)  
bei der Generalversammlung in  
Stöckingen sich beteiligen wollen,  
werden ersucht, sich wegen Quar-  
tiers u. s. w. bis längstens 20. d.  
Mts. im Auskunftsbureau münd-  
lich oder schriftlich anzumelden.

**Evang. Männer-Verein**  
der Weststadt.  
Vereinslokal: Gasthaus zur Rose,  
Amalienstraße 87, beim Katterplatz.  
Heute Donnerstag Abend  
8 1/2 Uhr beginnend:  
**Selangprobe.**  
Um vollständiges und pünktliches  
Erscheinen bitten  
Der Vorstand.

**Stenographen-Verein**  
**Stolze-Schrey.**  
Besellige Zusammenkünfte:  
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Ref.  
Eintritt.  
Samstag, 9 Uhr Abends: Jahrbücher  
Sowen, Regelbuch.  
Der Vorstand.

**Dramatischer Verein**  
Karlsruhe.  
Vereinslokal: Rest. Landsknecht.  
Neue Donnerstag Abend  
Mitgliederversammlung.  
Wichtige Tagesordnung.  
Wir bitten die aktiven und  
passiven Mitglieder, vollzählig zu  
erscheinen.  
B2533  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Durlach.  
Jeden Donnerstag, Abends  
8 1/2 Uhr:  
**Bereinsabend**  
Hotel Karlsburg, Eingang Haupt-  
straße.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Divan!**  
Ein sehr schöner Divan ist billig  
zu verkaufen. Borholzstr. 25.  
Wischen verläng. Tisch- u. Karstische.

**Adolf Sexauer,** Friedrichsplatz 2,  
Telefon 164.

**Grosser Ausverkauf wegen Umzug.**

**Ea. 200 zurückgesetzte Bodenteppiche**  
in allen Grössen; 11428.2.2

**ea. 50 zurückgesetzte Smyrnateppiche**  
von Mk. 75.— bis 300.—;

**zurückgesetzte Bettvorlagen**  
von Mk. 3.— an per Stück.

**Läufer-Reste**  
besonders preiswerth.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 9 Uhr ist unser lieber Gatte, Vater,  
Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel  
**Karl Heinrich Lupperger,**  
Schlosser in der Eisenbahnhauptwerkstätte,  
nach kurzem Krankenlager im Alter von 68 Jahren sanft verschieden.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Veronika Lupperger, geb. Scherer.**  
Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag halb 3 Uhr  
von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Wilhelmstraße 45. B2514

**Dankjagung.**  
Für die so überaus zahlreichen Beweise von  
Theilnahme, die uns bei dem Tode unseres lieben  
Kindes von allen Seiten in wohlthuernder Weise  
entgegengebracht wurde, sagen wir unseren auf-  
richtigsten, herzlichsten Dank.  
Karlsruhe, den 17. Mai 1900.  
**August Brand, Registraturassistent,**  
und Frau.  
11495

**Restaurat**  
**Hôtel goldener Adler.**  
Heute Donnerstag:  
**Mezelsuppe**  
wogu höchst einladet B2540  
**Th. Weber.**  
Ein Fräulein wünscht 2.2  
**Unterricht im 3 idinen**  
zu nehmen. Off. u. B2485 an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

**Wilhelm Klump**  
Schaffner der Groß. Bad. Staatsbahn  
heute Morgen 5 Uhr nach kurzem,  
aber schwerem Leiden im Alter  
von 88 Jahren zu sich in die  
ewige Heimath abzurufen.  
Um stille Theilnahme bittet  
im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
**Käthchen Klump, geb. Köppler.**  
Karlsruhe, 16. Mai 1900.  
Beerdigung: Freitag den 18.  
Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von  
der Friedhofkapelle aus.  
Trauerhaus: Ludwig-Wil-  
helmstraße 7.

Zwei französische Bettladen  
mit hohem Haupt, wenig gebraucht,  
Nost, Nohbaarmatratze, eventl. See-  
grasmatratze, mit Wolle belegt, und  
Polster, werden auch einzeln billig  
abgegeben. B2548  
Zirkel 19, 3. Stod, links.  
**Ein Kindersitzwagen**  
mit Gummiäder ist billig zu ver-  
kaufen. Bismarckstraße 22, Seiten-  
bau, 1. Stod. B:550

**Dachshund,**  
rasserein, von prächtigem Alter  
abnehmend, 1/2 Jahr alt, ist preis-  
werth zu verkaufen. 11508.2.1  
Zu erfragen Blumenstr. 25, 2. St.

**Waaren-Glasschrank**  
und **Waarenschachteln** sind preis-  
würdig abzugeben. Näheres 11506  
Hirschstraße 16, 1.

**Französisch-Exposition universelle-Paris 1900**

Pour répondre aux besoins des familles qui désirent visiter l'exposition, nous nous proposons  
d'ouvrir, à des prix exceptionnels, plusieurs cours spécialement destinés à ce but.  
Honorar: 1 Kursus in oder außer dem Hause für 1 Schüler oder 1 Schülerin 25 M.; für 2 Schüler  
30 M.; für 3 Schüler 36 M. Für mehr wie 3 Teilnehmer hat der betr. Kursus nicht viel Wert; bei der neuen  
Methode ist kein Buch erforderlich; der Lehrer muß wenigstens während der Hälfte der Zeit sprechen und schreiben.  
Es würden infolgedessen für jeden Schüler (bei 3 Teilnehmern) nur 10 Minuten in der Stunde übrig bleiben,  
um sich in der fremden Sprache zu üben. 11497

**A. Simon, Professeur de langues,**  
Sprach- und Schreib-Institut,  
30 Kaiserstraße 30.

**Schönschreiben**  
im Kursus: 16 M.; ein Schüler oder eine Schülerin allein: 21 M.; außer  
dem Hause: 31 M. Dauer des Kursus: 3 bis 5 Wochen. Hauptbedingung  
für einen günstigen Erfolg: eine Stunde täglich zu Hause üben.

**Veteranenverein Kirrlach.**  
Nächsten Sonntag den 20. d. M. findet hier das  
**Gaifest des Bruders**  
statt, verbunden mit Ueberreichung der Fahnenmedaille  
an den Veteranenverein Oberhausen.  
Daran anschließend Enthüllung und Uebergabe der  
neuen Fahne des Veteranenvereins Kirrlach.  
Festtheilnehmer sind freundlichst eingeladen. 2710a  
Der Vorstand.

**Die Vogelhandlung**  
Kreuzstraße 20 B2551  
empfiehlt: Zebrafinnen, Schilffinnen, Schmetterlingsfinken, Sand-  
finken, Dittelfinken, Dompfaffen (große), Buchfinken, Grünfinken,  
Kreuzschnäbel, Amaranthen, Amseln, Schönbirzel, dreifarbiges  
Nonnen, Indigo, Koyareld, Silberfänger, Kanarienvogel, Gold-  
brüchchen, Wellensittige, Wipfelsänger, Kanarienvogel, Gold-  
finken, Turkestauben, an sprechende Papageien; ferner: Gold-  
fische, Laubfische, Aquariun-Schildkröten, Gildschnecken, Ringel-  
natter, Landfroschlurche, Aquariun in jeder Größe, alle Sorten  
Vogelfutter, Fischfutter, Fischnetze, japanische Tanzmäuse.

**Heirath.**  
Ein braver, tücht. Arbeiter, 37 J.  
alt, Vater von 3 Kindern, mit 25 Mk.  
wöchentl. händigem Verdienst, be-  
steht auch etwas Vermögen, sucht sich  
eine Lebensgefährtin in ungefäh-  
er gleichem Alter, welche im Haushalt  
erfahren und Liebe zu Kindern hat.  
Offerten u. W. 1689 an **Hassen-  
stein & Vogler, A.-G., Karls-  
ruhe.** 11503.3.1

**Nachhilfstunden**  
ertheilt in Mathematik, Physik und  
Chemie den Schülern unterer Klassen  
ein Oberlehrer. Auch werden  
die Hausarbeiten übermacht. 2.2  
Angebote unter Nr. 11435 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Verlaufen.**  
Am Sonntag hat sich ein weißer  
Seidenpinscher mit rothem Hals-  
band auf den Namen „Golbi“ lösend,  
verlaufen. Abzugeben gegen gute Ver-  
schung Vahnhofstr. 34. Der An-  
kauf wird gewahrt. B2549

**Zu kaufen gesucht**  
ein gut erhaltener Herrensitzwagen,  
für einen größeren Herrn passend,  
und für den täglichen Gebrauch  
geeignet. Offerten mit Preisangabe  
unter O. P. B2425 an die Expedition  
der „Bad. Presse“.

**Herb-Verkauf,**  
sehr gut erhaltene, gebrauchte, in  
folgenden Größen: 108x71, 94x65,  
90x60, 88x55, 78x50, 80x50,  
66x50, 85x54, mit 1, 2, 3, 4 Räder.  
Erbsprinzenstraße 26, Seitenbau,  
links. B2412.8.8

**Geschäftsbaas-Verkauf.**  
Ein gut rentables Haus  
in bestem Stande, mit Ein-  
fahrt, Hofraum und Wer-  
stätte, in bester Lage der  
Stadt und für jeden  
Geschäftsbetrieb geeignet,  
ist unter günstigen Beding-  
ungen zu verkaufen. 11503.3.1  
Hauptstraße 64, 2. Stod.

**Kindertliegwagen.**  
Dunkelblauer, hübscher Kasten-  
liegwagen mit Mittelbeleg und  
Federn, bereits neu, steht zum Ver-  
kauf; ebenso ein hübscher Puppen-  
tafelwagen. B2539  
Zu denstraße 4, parterre, rechts.

**Rohin-Gesuch.**  
Eine tüchtige Rohin wird zum  
1. Juli a. er. gesucht. Gehalts-  
ansprüche erbeten. Offerten unter  
A. W. Nr. 11504 an die Exp. der  
„Bad. Presse“.

**Zimmermädchen-Gesuch.**  
Ein solides anständiges Mädchen,  
nicht unter 18 Jahren, das nähen und  
bügeln kann, wird auf 1. Juni gesucht.  
B2480.2.2 Kaiserstraße 219.

**Sevirmädchen**  
in Hotel (Seitenstraße) findet sof.  
Stelle. Ebenso Kellnerinnen,  
Mädchen, Zimmer- u. Küchen-  
mädchen, Privatpersonal jed. Art  
Bureau Jasper, Durlachstr. 59.

**Junge Frau**  
sucht per sofort  
Stellung auf einem Bureau,  
event. würde dieselbe auch eine  
Filiale irgend welcher Branche  
übernehmen.  
Offerten unter Nr. 11473 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Wohnung**  
Marienstr. Nr. 70 ist eine schöne  
Wohnung zum Vermieten.  
Näheres im 2. Stod. B2482.5.2

**Koff und Wohnung**  
können noch 2-3 Arbeiter erhalten.  
Borholzstraße 25, B2546  
zwischen verläng. Tisch- u. Karstische.

**Großherzog. Hoftheater**  
zu Karlsruhe.  
Donnerstag den 17. Mai 1900.  
Abd. B (Gelbe Abonnementskarten).  
53. Abonnements-Vorstellung.  
**Hamlet,**  
Prinz von Dänemark.  
Trauerspiel in fünf Akten von Shakes-  
peare, überfetzt von Schlegel.  
Leiter der Aufführung: Oswald Hande.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 6 Uhr.  
Kleine Preise.

Freitag den 18. Mai. Abd. C  
(grüne Abonnementskarten). 52.  
Abonnements-Vorstellung. **Cyriacus.**  
Aufführung in drei Aufzügen von  
Sardou und Njaca. Deutsch von  
Oskar Blumenthal.

**Tagelunden.**  
**Bekanntmachung.**  
Ich nehme die Schwäherte, welche  
ich am 3. Mai d. J. gegen den Tag-  
elöner Georg Schickel ausgesprochen  
habe, wieder zurück. 2694a  
**Philipp Speck.**

Wer bleibt einem jungen Mann,  
14 Jahre alt,  
**Schreibunterricht**  
gegen mäßige Vergütung? Angebote  
unter Nr. B2544 A. an die Exp.  
der „Bad. Presse“.

**Bereins-Lokal**  
gesucht  
von einem kaufm. Verein (15 bis 25  
Personen) für die Diensttag-Abende,  
möglichst im Centrum der Stadt und  
mit Klavier.  
Offerten unter Nr. 11509 an die  
Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

**Steinmetz**  
für Grabdenkmäler sofort gesucht.  
**Behret & Bodem,**  
Bildhauerei und Stuckgeschäft,  
Laudau (Wfal). 2689a

**Tüchtige**  
**Vorarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Carl Bode & Cie.,**  
G. m. b. H., 11491.2.1  
Unternehmer von Fuhboden-, Tiefbau-  
und Bedeckungsarbeiten,  
Karlsruhe, Grenzstraße 82.

**Sofort gesucht:**  
2 Silberpauer für großes Hotel  
ersten Ranges,  
Ref. und Hotelköche.  
Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“,  
11474 Leopoldstraße 15. 2.2

**Zimmermädchen-Gesuch.**  
Ein solides anständiges Mädchen,  
nicht unter 18 Jahren, das nähen und  
bügeln kann, wird auf 1. Juni gesucht.  
B2480.2.2 Kaiserstraße 219.

**Sevirmädchen**  
in Hotel (Seitenstraße) findet sof.  
Stelle. Ebenso Kellnerinnen,  
Mädchen, Zimmer- u. Küchen-  
mädchen, Privatpersonal jed. Art  
Bureau Jasper, Durlachstr. 59.

**Junge Frau**  
sucht per sofort  
Stellung auf einem Bureau,  
event. würde dieselbe auch eine  
Filiale irgend welcher Branche  
übernehmen.  
Offerten unter Nr. 11473 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Wohnung**  
Marienstr. Nr. 70 ist eine schöne  
Wohnung zum Vermieten.  
Näheres im 2. Stod. B2482.5.2

**Koff und Wohnung**  
können noch 2-3 Arbeiter erhalten.  
Borholzstraße 25, B2546  
zwischen verläng. Tisch- u. Karstische.

**Steinmetz**  
für Grabdenkmäler sofort gesucht.  
**Behret & Bodem,**  
Bildhauerei und Stuckgeschäft,  
Laudau (Wfal). 2689a

**Tüchtige**  
**Vorarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Carl Bode & Cie.,**  
G. m. b. H., 11491.2.1  
Unternehmer von Fuhboden-, Tiefbau-  
und Bedeckungsarbeiten,  
Karlsruhe, Grenzstraße 82.

**Sofort gesucht:**  
2 Silberpauer für großes Hotel  
ersten Ranges,  
Ref. und Hotelköche.  
Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“,  
11474 Leopoldstraße 15. 2.2

**Zimmermädchen-Gesuch.**  
Ein solides anständiges Mädchen,  
nicht unter 18 Jahren, das nähen und  
bügeln kann, wird auf 1. Juni gesucht.  
B2480.2.2 Kaiserstraße 219.

**Sevirmädchen**  
in Hotel (Seitenstraße) findet sof.  
Stelle. Ebenso Kellnerinnen,  
Mädchen, Zimmer- u. Küchen-  
mädchen, Privatpersonal jed. Art  
Bureau Jasper, Durlachstr. 59.

**Junge Frau**  
sucht per sofort  
Stellung auf einem Bureau,  
event. würde dieselbe auch eine  
Filiale irgend welcher Branche  
übernehmen.  
Offerten unter Nr. 11473 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Wohnung**  
Marienstr. Nr. 70 ist eine schöne  
Wohnung zum Vermieten.  
Näheres im 2. Stod. B2482.5.2

**Koff und Wohnung**  
können noch 2-3 Arbeiter erhalten.  
Borholzstraße 25, B2546  
zwischen verläng. Tisch- u. Karstische.

**Steinmetz**  
für Grabdenkmäler sofort gesucht.  
**Behret & Bodem,**  
Bildhauerei und Stuckgeschäft,  
Laudau (Wfal). 2689a

**Tüchtige**  
**Vorarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Carl Bode & Cie.,**  
G. m. b. H., 11491.2.1  
Unternehmer von Fuhboden-, Tiefbau-  
und Bedeckungsarbeiten,  
Karlsruhe, Grenzstraße 82.

**Sofort gesucht:**  
2 Silberpauer für großes Hotel  
ersten Ranges,  
Ref. und Hotelköche.  
Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“,  
11474 Leopoldstraße 15. 2.2

**Zimmermädchen-Gesuch.**  
Ein solides anständiges Mädchen,  
nicht unter 18 Jahren, das nähen und  
bügeln kann, wird auf 1. Juni gesucht.  
B2480.2.2 Kaiserstraße 219.

**Sevirmädchen**  
in Hotel (Seitenstraße) findet sof.  
Stelle. Ebenso Kellnerinnen,  
Mädchen, Zimmer- u. Küchen-  
mädchen, Privatpersonal jed. Art  
Bureau Jasper, Durlachstr. 59.

**Junge Frau**  
sucht per sofort  
Stellung auf einem Bureau,  
event. würde dieselbe auch eine  
Filiale irgend welcher Branche  
übernehmen.  
Offerten unter Nr. 11473 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Wohnung**  
Marienstr. Nr. 70 ist eine schöne  
Wohnung zum Vermieten.  
Näheres im 2. Stod. B2482.5.2

**Koff und Wohnung**  
können noch 2-3 Arbeiter erhalten.  
Borholzstraße 25, B2546  
zwischen verläng. Tisch- u. Karstische.



# Freiwillige Feuerwehr.

IV. Compagnie.  
Freitag den 18. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr:  
**Übung.**

Nach der Übung:  
11501.2.1  
**Compagnie-Versammlung**  
bei Kamerad Schneider zur „Mittelbahn“.  
H. Kohlbecker.

# Bereinigte Männergesangsvereine

der Residenz.  
Auf dem von der Stadtgemeinde zu Ehren der Offiziere und Mannschaften der Torpedoflotille am 21. d. Mts. stattfindenden Festbankett werden die vereinigten Männergesangsvereine der an sie ergangenen Einladung zufolge einige Chöre zum Vortrag bringen.  
Die Herren Sänger sind gebeten, sich am **Freitag den 18. d. Mts., Abends halb 9 Uhr**, zur Probe im großen Rathhauseaal einzufinden zu wollen.  
Karlsruhe, den 15. Mai 1900.  
11496.2.1  
Der geschäftsführende Vorstand.

# Der Radfahrer-Club „Einigkeit“

**Rüppurr**  
beabsichtigt am 20. Mai ein **internationales Rennen** abzuhalten. Diejenigen Sportgenossen, welche an dem Rennen teilnehmen wollen, mögen sich **längstens bis zum 18. d. Mts.** beim Schriftführer, **F. Fries, Lammstraße 66, Rüppurr**, anmelden. Das Rennen findet auf der Strecke „Rüppurr-Rastatt-Rüppurr“ statt (36 km).  
2586a.2.2  
Der Vorstand.

# Zum kühlen Krug.

Donnerstag den 17. Mai,  
Abends 8 Uhr:  
**Grosses Militär-Konzert**  
der gesammten Kapelle des Leib-Dräger-Regiments.  
Kapellmeister **W. Radecke**.



Eintritt 20 Pfennig.

- Program.**
1. Vom Feld zum Meer
  2. Duvergère „Bique Dame“
  3. Fantasia aus „Bar und Zimmermann“
  4. Schütz dich Gott.
  5. Schiffer, die im Monde liegen. Walzer (neu)
  6. Im Automaten-Salon (Erklärung im Hauptprogramm).
  7. Intermezzo aus „Cavalleria“
  8. Zwei Herzen, ein Schlag. Solo f. 2 Trompeten
  9. Marsch der reitenden Jäger 1813
  10. La Paloma
  11. Der Militärmarsch von seinen Anfängen bis zur Gegenwart. Historische Marsch-Suite
- M. Schleicher.

# Modes.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten, sowie garnirter und ungarirter Güte zeigt empfehlend an  
7721.2.2  
**Jenny Ettliger, Modes,**  
Kaiserstraße 79, 1. Stod.

# Thomashof.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.  
Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit einem ill. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er unter Heutigem die **Gastwirthschaft „Zum Thomashof“** in Betrieb übernommen hat.  
Die Lokalitäten sind vergrößert und neu hergerichtet und wird es mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Betretung besser Speisen und Getränke zufrieden zu stellen.  
Thomashof (bei Durlach), den 16. Mai 1900.  
11500.2.1  
Hochachtungsvoll  
**Carl Haury.**

# Gasthaus zum Cäcilienberg.

inmitten des Ortes gelegen, mit geräumigen, neu erbauten Saal, empfiehlt sich den ill. Vereinen und Gesellschaften. Größere Diners und Soupers nach Belieben. Gute Küche, reine Weine, Bier. Großer, schattiger Garten, Kegelbahn.  
2832a.5.1  
Der Inhaber: **Theodor Moser.**

# Fahr-Stuhl

2.2 ein gebrauchter, wird zu kaufen gesucht.  
B2468 Uhländstr. 23, 2. Et., rechts

# Pferde-Verkauf.

3.2 Zwei gute Zugpferde, ca. 10 und 12 Jahre alt, werden abgegeben. Näh. Röhrenstr. 24, 2. Stod. B2377.2.2

# Billard

3.2 Ein noch gut erhaltenes Billard (russisches) preiswürdig zu verkaufen. Luisenstr. 45, Sinterh., part.

# Schillerstraße Nr. 22

# Radfahrhalle

11456.3.1  
als Lagerraum, Werkstätte oder ähnlichen Zweck per sofort zu vermieten.  
Näheres Auskunft Kaiserstraße Nr. 193-95, im 3. Stod, Nachmittags 12-2 Uhr.  
Schellische per Bd. 35 Fig. Cablian " " 30 " Seelachs " " 35 " Schollen " " 35 " empfiehlt in freier Waare B2491  
Fittale d. deutschen Rührmittel-Gesellschaft G. G., 2.1  
Härtingerstr. 63, nächst der Kreuzstr.

# Gründlichen Klavierunterricht

für Anfänger und Vorgesrittene bis zur Vollendung, ertheilt eine allein stehende Dame nach Methode des Stuttgarter Conservatoriums.  
Offert. beliebe man unter Nr. B2513 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

# Für Bauherren.

Junger tüchtiger Bautechniker sucht seine freie Zeit durch alle in seinem Fach vorkommenden Arbeiten auszunutzen, wie Anfertigen von Zeichnungen, Revision von Bauzeichnungen etc. Offerten unter Nr. B2507 an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Heiraths-Gesuch.

Eine anständige unabhängige Witwe, Anfangs 40er, rüstige Erscheinung, mit einigen Tausend Mark Vermögen, möchte sich mit einem Herrn entsprechen den Alters in fester Ehelicheit wieder verheirathen. Gest. Offerten bitte man (aber nicht anonym) unter Nr. B2510 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. — Verschwiegenheit wird zugesich. — Vermittler verbieten.

# Heirath.

Gebild., häußl. erzogenes Mädchen (Waise) 23 Jahre alt, große Erich., mit einigen Tausend M. Vermögen, sucht mit geb. Herrn in sich. Stellung in Verheirathung zu treten, behufs spätr. Verehelichung. Nur erwigene nicht anonyme Offert. bel. man, mögl. mit Photographie, unt. A. K. Nr. B2464 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.  
Diskretion Ehrensache.

# 200 Mark

gegen gute Sicherheit, Gewerbesmäßige Vermittelung verbieten. 2.1  
Angebote unter Nr. B2512 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Darlehen gesucht.

— Mark 150  
auf monatliche Rentezahlung mit 6% Zins sogleich aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B2538 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Raffenshrant,

ein kleinerer oder größerer, sowie gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. B2534 Steinstraße 6, Sinterh.

# Kaufgesuch.

Ein gut erhaltenes, leichtes **Chaisengehirr** wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres Ettligerstraße 105, 1. Stod. B2522.2.1

# Zu verkaufen

# Bäckerei-Verkauf

In guter Lage der Stadt ist eine gutgeh. Bäckerei wegen anderweit. Unternehmungen zu verkaufen. Käufer ist mit Bäckerei frei. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. Nr. B2509 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

# Verkauf.

Zu schöner Lage Durlachs ist ein gut rentirendes **Wohnhaus** und Spezereigeschäft mit großem Pletzenhof sofort zu verkaufen. Vermittler verboten. Off. unt. L. K. B2509 an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Für Brautleute

ist eine hübsche Anstalt, bestehend in 2 französisch. Betten in 1. u. 2. Stock, Matrasen und Polstern, Rüstisch, Giffonniere, Kommode, Rimmertisch, 4 Stühlen, Rüstenschrank, Rüstentisch, 2 Hocker, Spiegel (alles polirt), um den billigen Preis von 300 M. zu verkaufen, ebenso zwei Anstalten, eine zu 200 M., die andere zu 220 M. für Anstalten großer Rabatt.  
B2536 Steinstraße 6, Sinterhaus.

# Betten.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene Betten, 1 Rüstentisch, 1 Rüstentisch und 2 kleine Spiegel werden billig abgegeben.  
B2515.3.1  
Durlachstraße 8, 8. Stod.

# Wohnung

Ein zweistöckiger, kleinerer Wohnhaus ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres Georg-Friedrichstraße 18, im Laden. B2532

# Gebrauchte Fahrräder

werden bei billiger Berechnung zum Verkauf angenommen. 11410.3.2  
A. Mähringer, Griseur, Kaiserstraße 67.

# Fahrräder,

Herren- und Damenrad (Orals), ganz neu, mit Garantie äußerst billig zu verkaufen. 11411.3.2  
Krauprechsstr. 16, 2. Stod., rechts.  
Nach Answärts wird gerne Auskunft ertheilt.

# Neue Polstermöbel

B2474 billig zu verkaufen: 3.1  
2 Kameeltaschendivans, 4 Divans in Moquette und Gantastische, Ottomane bei Tapezier W. Kirschenlohr, Bürgerstraße 8, partere.

# Umzugshalber billig zu verkaufen:

1 Korrellanofen, 1 Kronleuchter und 1 Eisschrank. B2521.3.1  
**Charrois, Grünwintel,**  
Vobndorfstraße 8.

# Herren-Fahrrad

ist für 60 M. zu verkaufen, mehrere Dienstbotenbetten, Giffonniere, Waschkommode, Kameeltaschendivan, Vertico, Schreibtisch, Duallisch, Sopha, Ottomane, Spiegelschrank. B2535  
Steinstraße 6, partere.

# Hund zu verkaufen.

Ein 9 Monate alter, raffener, weißer Hund ist billig zu verkaufen. B2543 Kapellenstr. 16, 4. Et. r.

# Einj. Pinscherrüde

billig zu verkaufen. Wachsam, raschsch. 11505  
von Masow, Karlsruferstr. 92.

# Dachshund,

2jährig, raffener und wachsam, ist wegen Umzug billig zu verkaufen.  
Drothhaus, Wendelschloßstr.

# Stellen finden

Ein in der Papierbranche durchaus erfahrener **jüngerer Reisender** zum Besuch der Ladendunkelheit wird von einer hiesigen Fabrik per sofort oder später gesucht. 3.1  
Offerten mit Gehaltsantrag, Referenzen und möglichst mit Photographie an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 11485.

# Ein Koffer

4.4  
wird von einer Kesselschmiede und Maschinenfabrik gesucht. Bewerber aus ähnlichen Stellungen werden bevorzugt.  
Offert. unter 2636a an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Ein Friseurgehilfe

kann sofort eintreten bei **W. Mator,** Akademiestraße 37. B2524

# Ein im Salon u. Cabinet tüchtiger Gehilfe

kann bis 21. Mai eintreten bei **J. Merz, Griseur,** B2456 Kaiserstraße 107. 3.2

# Für Schneider.

Ein Arbeiter, welcher möglichst 2 Großstücke in ein Geschäft machen kann, findet Beschäftigung. 3.3  
Näheres unter Nr. 11412 in der Expedition der „Bad. Presse“.

# Für Schneider.

Tüchtige Arbeiter auf Großstücke erhalten dauernde Beschäftigung bei **Lippmann & Oestricher,** B2459 Kaiserstraße 183. 2.2

# Züchtige Möbelschreiner

auf seine Arbeit, finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber,** 6.3  
Möbelfabrik. B2397

# Installateur-Gesuch.

ein tüchtiger, solcher, welcher selbständig auf Gas und Wasser arbeiten kann, findet bei einem Stundenlohn von 40-45 Pfg., dauernde Arbeit.  
Offerten unter 11110 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.3

# junger Hausburische

geht. B2396.4.2  
Gebr. Ufer, Herrenstr. 31.

# Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges älteres Mädchen wird in kleiner Familie (3 Personen) für Zimmer- und Handarbeit gesucht. Hohes Lohn. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 18, 3. Stod. B2525

# Ein im Cabinet tüchtiger Gehilfe

kann sofort eintreten. 11405.3.3  
A. Mähringer, Griseur, Kaiserstraße 67.

# Lehrerin

Für eine Meintunderhöhe Südbadens wird eine tüchtige Lehrerin (Gehalt M. 600.— und freie Mittagskost an den Schultagen). 5.1  
Offerten unter V. 522 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. B2896a

# Ladenfräulein

geht. B2474  
Für eine Conditorei nach Freiburg wird per 1. Juli ein älteres, tüchtiges und branchenkundiges Fräulein gesucht. Off. mit Zeugnisse u. event. Photographie bef. u. 2693a die Exped. der „Bad. Presse“.

# Comptoiristin-Lehrstelle.

Ein gebildetes Fräulein hat Gelegenheit, auf dem Comptoir eines hiesigen Industriegehilfen die Personalarbeiten, Kasien-Vuchführung und Correspondenz gründlich zu erlernen. Sofort etwas Gehalt, spätere Anstellung. Näheres unter Nr. 11379 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

# Gesucht

wird für eine bessere Wirtschaft mit Postagentur ein Fräulein, welches den Post- u. Telegraphendienst kennt und bereit wäre, auch in der Wirtschaft thätig zu sein. Offerten unt. G. N. Nr. 2665a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

# Erfahrenes Kinder mädchen,

nicht unter 25 Jahren, zu einem vierjährigen Mädchen gesucht. — Gehalt 26 Mark monatlich. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11493.

# Mädchen-Gesuch.

Anständiges junges Mädchen von 15-18 Jahren, welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht und nähen kann, wird zur allein stehenden Dame bei sehr guter Behandlung gesucht. Off. unt. A. S. B2519 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

# Ein Koffer

4.4  
wird von einer Kesselschmiede und Maschinenfabrik gesucht. Bewerber aus ähnlichen Stellungen werden bevorzugt.  
Offert. unter 2636a an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Ein Friseurgehilfe

kann sofort eintreten bei **W. Mator,** Akademiestraße 37. B2524

# Ein im Salon u. Cabinet tüchtiger Gehilfe

kann bis 21. Mai eintreten bei **J. Merz, Griseur,** B2456 Kaiserstraße 107. 3.2

# Für Schneider.

Ein Arbeiter, welcher möglichst 2 Großstücke in ein Geschäft machen kann, findet Beschäftigung. 3.3  
Näheres unter Nr. 11412 in der Expedition der „Bad. Presse“.

# Für Schneider.

Tüchtige Arbeiter auf Großstücke erhalten dauernde Beschäftigung bei **Lippmann & Oestricher,** B2459 Kaiserstraße 183. 2.2

# Züchtige Möbelschreiner

auf seine Arbeit, finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber,** 6.3  
Möbelfabrik. B2397

# Installateur-Gesuch.

ein tüchtiger, solcher, welcher selbständig auf Gas und Wasser arbeiten kann, findet bei einem Stundenlohn von 40-45 Pfg., dauernde Arbeit.  
Offerten unter 11110 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.3

# junger Hausburische

geht. B2396.4.2  
Gebr. Ufer, Herrenstr. 31.

# Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges älteres Mädchen wird in kleiner Familie (3 Personen) für Zimmer- und Handarbeit gesucht. Hohes Lohn. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 18, 3. Stod. B2525

# Stellen suchen

# Elektro-Hilfsmonteur

in Freileitung und Installationen sucht baldigst dauernde, feste Stellung. Gest. Offerten unter Giffre H. R. B2520 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger junger Mann, verheirathet, sucht auf Bureau, Fabrik oder bergleichen Stellung. Ration kann gestellt werden. Offerten beliebe man unter Nr. B2521 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

# Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter, junger Mann sucht, geführt auf gute Bezahlung, Stellung als Gehilfe bei einem Notar oder Rechtsanwalt. 2.1  
Off. Offerten unter Nr. B2511 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Fräulein,

der einfachen Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine mächtig, sucht auf einem Bureau schon längerer Zeit thätig, sucht alsbald oder am 1. Juli Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B2410 bel. man in der Exped. der „Bad. Presse“ abzug. 2.1  
Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern sofort oder 1. Juni. Familienanschluss erwünscht. Auf Lohn wird nicht gesehen. Zu erf. Sophienstraße 19, II. B2467

# Ein braves fleißiges Mädchen

mit guten Kenntnissen sucht sofort oder 1. Juni Stelle als Zimmermädchen, oder Mädchen allein bei 11 Familie. B2523  
Zu erfragen Marienstr. 70, 8. St. Unt.

# Zu vermietten

# Laden

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs ist ein kleiner Laden, für jedes Geschäft geeignet, auch als Filiale oder Engros-Lager für Fabrikanten, mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Uferstraße 40, im Friseur-Gesuch.** 10192

# 3 u. 4 Zimmerwohnungen

in schöner Ausbattung, freier Lage, billig zu vermieten. 11399  
im **Neubau Dorfstraße 19,** partere besehlt.  
Zu erfragen bei **Johann Müller,** Kapellenstraße 46, part. B2436.2.2

# Einige Wohnungen von 2 Zimmern

und Küche im Seitenbau, part. ist zu vermieten. Zu erfragen **Rüppurrstraße 46, part. B2436.2.2**

# Quartierstraße 2 (Erlingerstraße)

in neuem Hause, sind der 1. u. 2. Stod mit je 4 Zimmern, Küche, Bad und Zuhof auf 1. Juli cr. oder auch sofort zu vermieten. Näheres bei **A. Laurox,** Schützenstraße 12. 11214.6.4

# 2 u. 3 Zimmern

in 2. Stod, 2. partere. Können 2 u. 3 Zimmern Wohnung u. Hof erhalten. B2517.2.1

# 1 kleines Logis, 2 Zimmer, Küche,

Keller sammt Zuhof, auf sofort zu vermieten. Zu erf. unt. Nr. 10879 in der Exped. der „Bad. Presse“

# Werkstätten

von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres **Rüppurrstraße Nr. 20.** 9276

# 1 akademische 65, 4. Stod, ist ein

möblirtes Zimmer sogleich oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. B2527  
Härtingerstr. 18, 2. Et. in **Grünwintel** ist ein freundl. möblirtes Zimmer bald ob. 1. Juni bei ruhigen Leuten zu vermieten. B2529  
Ein gut möblirtes, freundliches Zimmer, partere, auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. B2404  
Näheres Bürgerstraße 21, partere.

# Gartenstr. 10, 4. Et. r., ist ein gut

möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten. B2437.3.3  
Gervinusstraße 7, 2. Stod rechts (früher Altesbause) ist ein möblirtes Manarbenzimmer billig zu vermieten. B2526  
Ein möblirtes Partierzimmer sofort od. später zu vermieten. B2362  
Rüppurrstraße 50.  
Neopoldstraße 27, 3. St. d., ist ein fein möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. B2371.5.3  
Pitterstraße 10/12 ist ein großes, freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Sinterh., 3. Et. hoch. 11149

# Sophienstraße 81, 3. Stod, ist ein

schön möblirtes Zimmer an einen oder zwei solide Herren billig zu vermieten. B2498  
In **Durlach, Erlingerstraße 22b,** ist ein Zimmer mit Küche an eine Frau oder kleine ruhige Familie per 1. Juli zu vermiet. B2451.3.2



### Evangelisch-Sozialer Kongress in Karlsruhe.

In der Pfingstwoche am 7. und 8. Juni ds. Js. wird der Evangelisch-Soziale Kongress in unserer Stadt seine elfte Tagung halten.

Es ist das dritte Mal, daß der Kongress nach Süddeutschland kommt. Sowohl in Frankfurt wie in Stuttgart hat er gütliche Aufnahme gefunden. Das unterzeichnete Lokalkomitee glaubt an unsere Mitbürger die herzliche Bitte richten zu dürfen, dieser bedeutenden Versammlung auch in unserer Stadt einen verständnisvollen und freundlichen Empfang zu bereiten.

Stets hat der Kongress vorurteilslos und unparteiisch jede auf der gemeinsamen christlichen Weltanschauung stehende Meinung zu Worte kommen lassen. Er hat frei von aller Engherzigkeit gegen Andersdenkende an seiner großen Aufgabe gearbeitet: die sozialen Zustände unseres Volkslebens zu untersuchen und sie an dem Maßstabe der sittlichen und religiösen Forderungen des Christentums zu messen und diese selbst für unser wirtschaftliches Leben immer fruchtbarer zu machen. Seine Stellung über allen kirchlichen und politischen Parteien hat dem Kongress die Mitarbeit bedeutender Männer aller Richtungen gesichert und ihm dadurch jene Weite des Blickes verliehen, die ihm seine große Bedeutung im geistigen Leben unseres Volkes verschafft und bis heute erhalten hat. Gerade die Verhandlungsgegenstände der diesjährigen Tagung sind von aktuellem Interesse. Die großen sittlichen Aufgaben, die unsern vordringenden Volke durch die ihm jetzt gesicherte Stellung als wirtschaftliche Weltmacht erwachsen, wie die nicht minder brennenden Aufgaben, die uns daheim am häuslichen Herd die Erziehung unserer schulfähigen männlichen Jugend zu bewußtem Christentum und Volkstum stellen — diese Fragen werden, neben anderen, Gegenstände der Verhandlungen bilden.

So richten wir denn an die den Bestrebungen des Kongresses geistesverwandten Männer und Frauen aller Stände und Parteien die Bitte, durch gütlichen Empfang der auswärtigen Kongressmitglieder und durch Teilnahme an der Tagung selbst, die im Dienste unseres christlichen Volkslebens stehenden Arbeiten des Kongresses fördern zu helfen.

Karlsruhe, im Mai 1900.

#### Das Lokalkomitee:

Geheimrath Schenkel, Vorsitzender, Stadtpfarrer Rohde, stellvertretender Vorsitzender.

Stadtrath Dr. Voelck, Stadtpfarrer Brückner, Oberlandesgerichtsrath Dr. G. Geheimrath Hofrath Bunte, Geheimrath Hofrath Claus, Geheimrath Dr. Engler, Hofdiakon Fischer, Hofrath Dr. Frommel, Hofrath Dr. Hausrath, Regierungsassessor Dr. Hecht, Frau Geheimrath Heil, Oberhofprediger D. Helbing, Chefredakteur Herzog, Stadtrath Hofrath Dr. J. Jung, Dr. Albert Knittel, Frau Oberbürgermeisterin Lauter, Hofrath Leub, Geheimrath Frhr. v. Marschall, Stadtpfarrer Mühlbacher, Professor Neffe, Präsident Dr. Nicolai, Stadtpfarrer Rapp, Fräulein S. Rißhaupt, Rechnungsrath Kolbener, Stadtrath Schlebach, Bürgermeister Siegriff, Stadtschulrath Specht, Geheimrath Gust. v. Stoesser, Senatspräsident a. D. Dr. Karl v. Stoesser, Professor Dr. Troeltsch, Privatier v. Domburg, Oberlehrer Dr. Waag, Ministerialrath Weingärtner, Oberlehrer Dr. Zaringer.

## Aufruf.

Bei der starken Zunahme der Bevölkerung in dieser Stadt macht sich das dringende Bedürfnis geltend nach Erweiterung und Verbesserung der bestehenden Krankenhäuser. Die dem Vordringen Rechnung tragend, hat der St. Vincentiusverein in den letzten Jahren unter gütiger Unterstützung zahlreicher Wohlthäter aus allen Kreisen der Stadt ein

### neues Krankenhaus

in gesunder Lage errichten lassen. Der einfache, aber stattliche Bau ist in seinem äußeren fertiggestellt. Auf demselben ruht aber noch eine große Schuldenlast, und auch die innere Einrichtung erfordert noch große Opfer an Geld.

Zur Beschaffung der für die Vollendung des Werkes so notwendigen Mittel hat sich das unterzeichnete Komitee gebildet. Dasselbe wird zu diesem Zwecke in den Tagen des

26., 27. und 28. Mai ds. Js.,

unter dem hohen Protektorate Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden

## Wohlthätigkeits-Fest

mit Concerten, Theateraufführungen, Buffet, Fliegendem Verkauf, Glückshafen und Auerhaltungen aller Art veranstalten.

Diese Wohlthätigkeitsveranstaltung wird in den Räumen und Gärten des Markgräflichen Palais, das zu dem humanen Zwecke zu überlassenen S. H. Prinz Karl und S. H. Prinz Max die hohe Gnade gehabt haben, abgehalten werden.

Wir erlauben uns nun, an Alle, die ein Herz für die leidende Menschheit haben, die innige Bitte zu richten, unser Bestreben durch gütige Unterstützung von Geld und Gegendständen, die sich für das Buffet und die sonstigen Veranstaltungen eignen, besonders aber durch recht zahlreiche Theilnahme an unserem Wohlthätigkeitsfeste unterstützen zu wollen.

Die Gaben werden von den unterzeichneten Komiteemitgliedern jederzeit dankend entgegengenommen.

#### Das Komitee.

- Exzellenz Frau Gräfin von Andlau, Eichenheimerstraße 1
- Frau Oberstleutnant von Beck, Stefaniensstraße 5,
- Frau Notar Bender, Steinstraße 23,
- Exzellenz Frau Generalin von Bollow, Bismarckstraße 2,
- Frau Direktor Foss, Etilingerstraße 23,
- Exzellenz Frau Geh. Ratsschwägerin von Freydl, Kaiserstraße 163,
- Frau von Gemminon, Bismarckstraße 5,
- Frau Medicinalrath Dr. Gutsch, Altesstraße 182,
- Frau Bürgermeisterin Kramer, Steinstraße 21,
- Frau Reichsanwalt Mathels, Sofienstraße 45,
- Frau Präsidentin Nicolai, Eichenheimerstraße 18,
- Frau Dr. Rappert, Leopoldstraße 7,
- Frau Gräfin Rüd. von Collenberg, Jabnustraße 2,
- Frau Oberstleutnant von Schickfus, Jabnustraße 15,
- Frau Oberbürgermeisterin Schneider, Karl-Friedrichstraße 10,
- Frau von Schönau-Wel, Stefaniensstraße 29,
- Frau Oberstleutnant Dr. Stark, Weidenstraße 2,
- Frau Bankier Strauss, Seminarstraße 15,
- Frau von Teuffel, Kriegstraße 7,
- Fräulein Willard, Sofienstraße 35,
- Frau Dr. Zartmann, Heberbacherstraße 4.

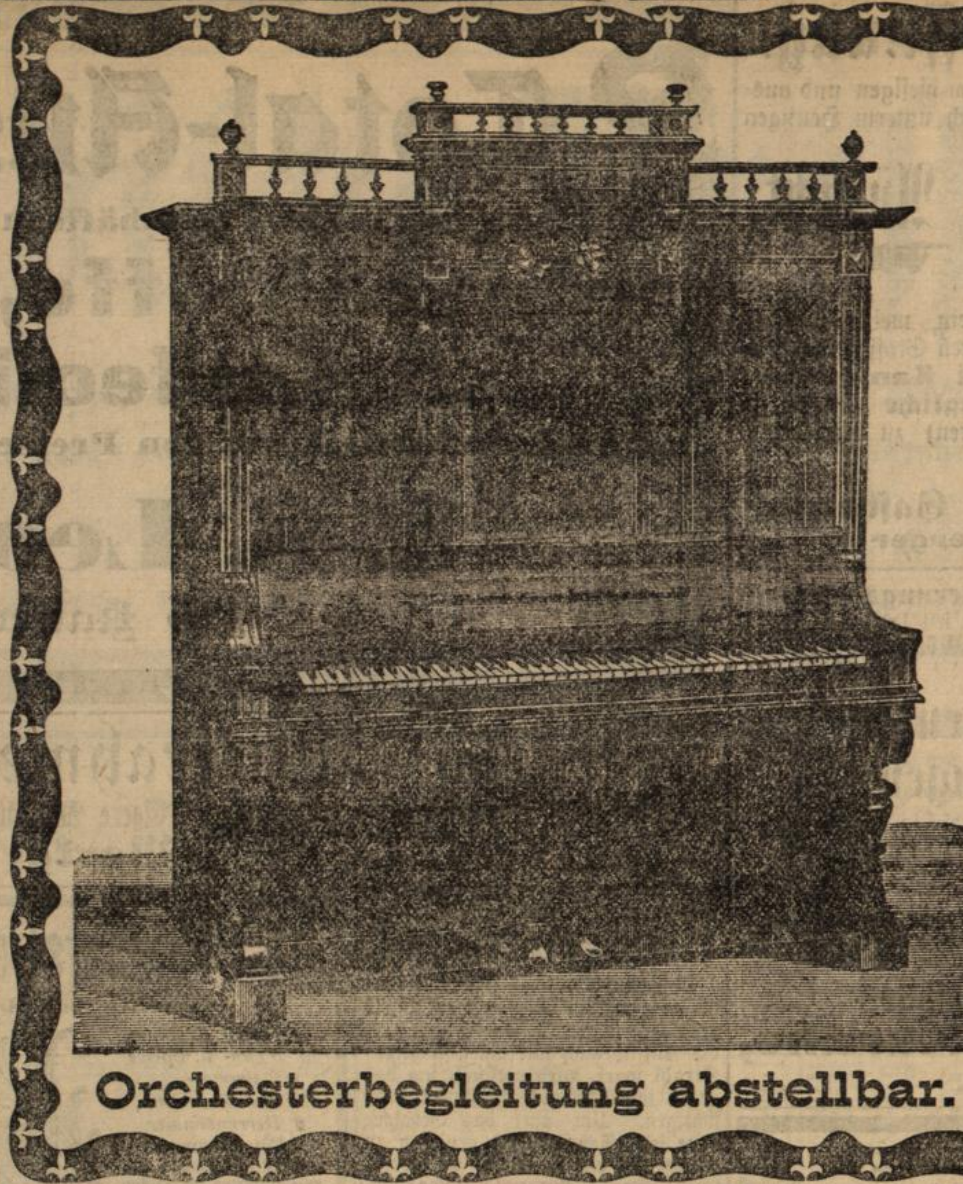
- Herr von Bayer-Ehrenberg, Kaiserstraße 229,
- Herr Geh. Rath Dr. von Chelius, Etilingerstraße 7,
- Herr Stadtrath Glaser, Bittel 27,
- Herr Medicinalrath Dr. Gutsch, Kaiserstraße 182,
- Herr Oberlandesgerichtsrath Kern, Sofienstraße 27,
- Herr Dr. Rappert, v. d. Arl, Bismarckstraße 7,
- Herr Herr von Seldeneck, Oberstleutnant v. Mülhberg,
- Herr Bauwart Stadtrath Willard, Sofienstraße 35,
- Herr Hoftheatermaler Woll, Karl-Friedrichstraße 4.

## Damenconfection-Versteigerung.

Freitag den 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen Bar veräußert: Schwärze und farbige Jacken, Goss-Capes, Promenaden- und Staubmäntel, Capes, seid. und Waschblousen, Wasch-Kostüme.

wozu Liebhaber einladet. 11471

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.



## Letzte Neuheit!

# Piano-Streichorchester mit Claviatur.

Vollkommenstes Musikinstrument, mit Notenblättern spielbar. Kann mit der Hand gespielt werden wie ein Klavier. Garantie. Günstige Abzahlungen. Preis mit Electromotor und Accumulatorenbetrieb Mk. 2600.

Alleinvertretung: **M. Hack,** Karlsruhe, Ruppurrerstrasse 2. 11188.4.2

## BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3. Et., Eing. Mittelstr.

Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene. FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc.

Nur Lehrer der betreffenden Nationalität. Nahe an 100 Zweigschulen. In den Vertikalschulen führt, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probe-Section gratis. Einzel- und Classenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis und franco.

## Das Stimmen, sowie Reparaturen

an Flügeln, Pianinos und Harmoniums in solidester Ausführung übernimmt zu mässigen 6 43 Preisen 52.2

Ludwig Schweisgut, Hof., Erbprinzenstr. 4.

## Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militärschuhen, gebrauchte Betten und Möbel und zahlst hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi, Martgrafenstraße 23 parterre. 10019

## Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich die besten Qualitäten, mit 1 Jahr Garantie, am billigsten bin. — Wiederverkäufer Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driesen, Hannover, Bräderstr. 4. 1055a, 23 20

## Wohlfahrts-Lotterie!

Ziehung bestimmt am 31. Mai. Baare Geldgewinne: 1 x 100,000 Mk. 1 x 50,000, 1 x 25,000, 2 x 10,000 Mk. 22 Lose x 3 Mk. 20 Pf. (Porto n. Liste 3) Pf.

## J. Racher, Mainz,

Haupt-Kollektor der Grossh. Hess. Landes-Lotterie.

## Pflanzendünger.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's Pflanzendünger.

Der Bezug von 300 Pfd. auf einmal ermöglicht mir, mein anerkannt hochf. Sol. Saccos (edelle Marke) zu Mk. 2.30 zu liefern. 10309.6. J. Lösch, Drog., Gerrenstr. 35.



Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag 10386\* Frische Schellfische u. Bratfische bei Fr. Waechter, Ecke Bismarck- und Waldhornstraße 34.

## Schinken!

Empfehle meine anerkannt vorzügl. gutgeräucherten kleineren

## Schinken

(für Private sehr geeignet) im Gewichte von 4-6 Pfd., per Pfund 80 Pfg. Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hofl., 5 Stammstraße 5.

## Vanille-Zwieback

3.1 täglich vorrätig. 11490 Hofconditorei A. Neu, Kaiserstr., Ecke der Douglasstr.

## Allein-Verkauf

10064 des sehr bestellten 52.6 Dr. E. Weber's Familienthee (Gebirgsthee), Fabrik Dresden, für Karlsruhe und Umgebung: Wilh. Brecht, Militär-Geschäft-Gesellschaft, Analienstraße 75, Karlsruhe i. B.

## Kein Laden! Kein Laden!

Seitenban, 1. Et. Für die bevorstehende Reisezeit empfehlen wir uns zum Abschluss von Einbruch-, Diebstahl-, Versicherungs-, sowie von Einzel-Anfall- und Reise-Versicherungen

(auch Pariser Weltausstellung). Tüchtige Vertreter werden überall gesucht. Meldungen an die Direktion der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim.

## Schönen Nebenverdienst

Können sich Herren aller Stände durch Vermittlung von Lebensversicherungs-Anträgen für eine erste deutsche Gesellschaft mit constant, der Neuzeit entsprechenden Bedingungen verschaffen. Gest. Offerten sub J. F. B2518 an die Exped. der „Bad. Presse“ 4.1

## Zahn-Atelier

J. Eckert Dr. Fili Nachfolger Kronen und Brücken. 13 Hebel-Strasse 13. 26608.26.13

All the American friends are cordially invited to attend the meeting for the purpose of starting an

## American society

on Monday evening, May 21 900, at Mr. Albert Miederhammer's saloon, Kapellenstreet 68. B2471.2.1 The American Comittie.

## Tüchtige Damenschneiderin

empfehle ich, im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderoben von einfacher bis zur elegantesten, bei mässigen Preisen. 5265\* Anna Gross, Uhlandstraße 20a, 3. Etod.

## Wirtheleute,

welche in der Lage sind, entsprechende Kautions zu stellen. Offerten unter G. 1651 an 11362.2.2 Hansenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe.

## Weinreisender,

sehr gut eingeführt, mit bedeutender eigener Rundschiffahrt in Württemberg, Incht 2615a.2.2

## Reiseposten

bei leistungsfähiger Firma, eotl. Vertretung gegen Spelentenschädigung. Gest. Offerten erbeten unter S. N. 2076 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

## Ein Kaufmann,

im Geschäft erfahren, empfiehlt sich zum Führen von Büchern, Aufstellen von Rechnungen etc. Verschwiegenheit Ehrensache. Officien unter Nr. 11415 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

## Haus-Verkauf.

In nächster Nähe Karlsruhe's, in Darlanden, ist ein neuerbau es Haus, zweistöckig, mit Mansardenwohnung, Bäder-Einrichtung und Boden, zu verkaufen oder zu verpachten. Alles Nähere zu erfahren Mittelstr. 92, Darlanden. B2400



**Wirthschafts-Eröffnung.**  
 Einer verehrl. Nachbarschaft sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ergebenst an, daß ich unterm Heutigen meine Wirthschaft  
**Gasthaus zur schönen Aussicht,**  
 Kaiserallee 69,  
 wieder übernommen und eröffnet habe.  
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung eines ausgezeichneten Stoffes Lager- und Exportbieres von der Brauerei Kammerer, rein gehaltener Weine, sowie vorzügliche Küche in jeder Beziehung (Braunschweiger Wurstwaren) zu befriedigen.  
 Hochachtungsb  
**Jean Schreiber, Gastwirth,**  
 nicht mehr Kappenberger!?

**„Kosmos“** Lebensversicherungsbank,  
 Konzeption seit 1863.  
 Garantiefonds Mk. 20 000 000.  
 Die Bank schließt alle Arten von  
**Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Volks-Versicherungen**  
 zu niedrigen Prämien und liberalen Bedingungen ab.  
**Absolute Sicherheit! Keine Nachschüsse! Gewinnbeteiligung!**  
 Die unterzeichnete Stelle hält sich zur Entgegennahme von Anträgen bestens empfohlen. Zuhilunehmende Bedienstete finden bei derselben zuverlässige Mitarbeiter hier und auswärts.  
**Die Hauptagentur der Bank:**  
**Adolf Domas in Karlsruhe,**  
 Karlstraße 114.

**Zahn-Atelier**  
 von **Karl Himly,**  
 Kaiserstrasse 125. 2830\*  
 Sämmtliche Neuheiten unter Garantie!

**Konkurs-Ausverkauf.**  
**Schuhwaren! Schuhwaren!**  
 Um schnell zu räumen, wird das übernommene **Konkurs-Schuhwarenlager** zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Größte Auswahl in nur besseren Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren ist noch vorhanden.  
 Winter-Schuhwaren enorm billig.  
**68 Kaiserstrasse 68, am Marktplatz.** 11395.6.2

**Adler-Fahrräder.**  
 Alwin Vater, Zirkel 32.

**Das Polsterwaren- und Möbelhaus**  
**Friedrich Holz,** Markgrafenstr. 26,  
 Telefon Nr. 730,  
 empfiehlt zu staunend billigen Preisen bei tadelloser Ausführung sein reichhaltig assortirtes Lager in allen Arten  
**Holz- und Polstermöbeln,**  
 wie Büffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikos, Sekretäre, Salons, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische, Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen, Taschen- und Stoff-Divans, Fauteuils, Truhen, Consol- und andere Spiegel, Klavierstühle, Paneeltreppen, Garderobe- und Schirmständer, Verhanggalerien u. s. w.  
 Vollständige Salons, Wohn-, Schlafzimmern- und Kücheneinrichtungen stets auf Lager.  
 Vermietten einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen.  
 Eigene Tapezierwerkstätte. Zehnjährige Erfahrung.  
 Vollständige Aussteuerungen finden besondere Berücksichtigung.

**Karlsruher Zimmerthüren**  
 in allen Größen u. Formen, halbbrein u. ostrein.  
**Fenster-Rahmen u. -Beschlüge.**  
 Amerik. Schleusenfenster, Handthüren, Glasabschlüsse etc.  
 Billig & Zoller  
 Bau-u. Kunst-Tischlerei  
 Karlsruhe i. Baden.

**Ruhrkohlen**  
 11470 ab Schiff Maxau. 2.1  
**Ph. Bader,** Karlsruhe.  
 Kohlen, Koks, Briquets, Holzkohlen, Braunkohle.  
 Telefon 256.

**Drachtbriefe** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Total-Ausverkauf.**  
 Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden die vorräthigen  
**Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Confections etc.**  
 zu ausserordentlich billigen Preisen abgegeben.  
**L. S. Leon Söhne,**  
 175 Kaiserstraße 175. 11425

**Spiegel-, Bilderrahmen- und Kunsthandlung.**  
 Größtes Specialgeschäft hier. Eigene Werkstätte. Solide Arbeit zu bekannt billigen Preisen.  
**Anton Jägel, Markgrafenstraße 38, am Eidellplatz.** 10459.5

**Weltausstellung.**  
 Seit Monaten schon sind die Augen der ganzen zivilisirten Welt auf Paris gerichtet. Ueberall, wohin das Licht der Kultur auch nur einen flüchtigen Strahl warf, wird gerufen, um das große internationale Kunstwert zu besichtigen. Um aber das Gebotene ohne jede Schwierigkeit genießen zu können, ist vor Allem die völlige Beherrschung der Umgangssprache notwendig.  
 Nun giebt es Viele, die zwar mit der Sprache vertraut sind, denen aber durch mangelnde Uebung jede Sicherheit in der Wahl des Ausdrucks wie in der praktischen Anwendung fehlt.  
 Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, haben wir uns entschlossen, einen speziellen Kursus für die Besucher der Weltausstellung zu eröffnen, in welchem auf die Reise, Transport- und Hotelverhältnisse, sowie auf die Sehenswürdigkeiten besondere Rücksicht genommen werden wird.  
 Um regen Zuspruch bitten  
**The Berlitz School of Languages,**  
 Kaiserstraße 161, 3 Treppen,  
 Eingang Ritterstraße.

**J. L. Distelhorst, Gr. Bad. Hofl. Möbelfabrik, Karlsruhe, Waldstr. 32.**  
 Größtes Möbellager in Baden. — In 4 Stockwerken, enthaltend über: 10397.10.4  
 16 Salon- u. Boudoir-, 20 Wohn- u. Speisezimmer-, 22 Schlafzimmer-, 8 Herrenzimmer-Einrichtungen  
 In allen Preislagen vom billigsten bis zu den feinsten  
 in Modern, Englisch, Rococo, Renaissance, Gothisch, Japan, Orientalisch, Fantasie, de Gallé, de Gioré etc. etc.  
 Meuble de Bronze  
 Marqueterie, Amerikanische Möbel, Mechanik - Möbel, Wiener Möbel, Leder-Möbel und viele einzelne Gegenstände u. s. w.  
 Complete Aussteuerungen und Einrichtungen jeglicher Art. Kunstverh. Vertikals. Innendecorationen. Originalmilde, Bronzen. Vorräthige Zeichnungen und Preisberechnungen unentgeltlich.  
 Das Beste unter unbegrenzter Garantie. Prämiirt mit der Goldenen Medaille: Paris, London, Antwerpen, Amsterdam, Frankfurt a. M., Berlin, München, Chicago, Strassburg i. E., Baden-Baden, Karlsruhe (Kunstgewerbeausstellung).



**Schleier**  
 beste Qualitäten, zu billigsten Preisen.

**Weiss & Kölsch**  
 211 Kaiserstr. 211. 10478\*

**Bernickelung**  
 neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung 10276.63.51  
**Fischer & Kiefer,**  
 Syphon- u. Kohlensäure-Apparatefabrik, Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

**Damenkleiderstoffe.**  
 Neuheiten für Frühjahr u. Sommer in reichster Auswahl u. vielen Qualitäten trotz hohen Aufschlags zu billigen Preisen.  
 Für Straßen- und Hauskleider exquisite, solide Qualitäten empfiehlt bestens  
**J. Schneyer,**  
 Ede Marien- u. Berderstr.

**Cacao,**  
 per Pfd. A 1.60, bei 10 Pfd. i. A 1.50.  
**S. Blum,**  
 Kaiserstraße 154, Telefon 267.

**Eisen- u. Stahlhammerwerke Söllingen (Baden)**  
 liefern

**Schmiedestücke**  
 Jeder Art und Façon, in Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Waaghebel etc.  
 Spezialität: 1164\*  
**Geschmiedete Roststäbe jeder Façon.**

Im Verlage von **F. Thiergarten** (Badische Presse) in Karlsruhe ist soeben erschienen:  
**Der badische Soldat im Kriege 1870/71.**  
 Ein Vortrag von Prof. R. Rohrbuch in Heidelberg.  
 32 Seiten gr. Oktav, geheftet, mit reichem Umschlag und als Titelbild das Siegesdenkmal in Freiburg i. B.  
 Preis 25 Pfg.  
 Nach Auswärts franco 30 Pfg.  
 Militärvereine und Militärvereinsmitglieder erhalten 12 Cg. gegen Einzahlung von Mk. 1.80 franco zugesandt.

**van Houtens Cacao**  
 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen  
 Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

**Villa, Abschriften**  
 sehr schöne, zweifädig, mit je 4 Stimmen u. im Stockwerk. Un-Durchschlag preiswerth zu verkaufen. Anfragen an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11960. 6.2

**Patent-Bureau**  
**CKLEYER** Karlsruhe  
 INGENIEUR-PATENTANWALT  
 Filialbureau: Mannheim u. s. 12  
 Hauptbureau: Telefon No. 1303.

**Pariser-Ausstellung**  
 illustriert in 36 Postkarten, interessant für Jedermann, gegen nur Mk. 1.20 frei nach jedem Postorte. Dabei gratis Prospekt über **Stempel-Neuheiten** über Taschenspiegel und Medaillon von 60 Pfg. an. B2575.3.3  
**C. Battiary, Karlsruhe.**

**Großes Lager photograph. Artikel.**  
**L. Weckel,**  
 Schützenstr. 52.  
 Unterricht gratis. Dunkelkammer 7626 frei. 13.7  
 LO das schönste, interessanteste, der liebteste Kartenspiel der Welt für 1.44 in der Buchhandlung Hauptstr. 60 August Weiz. Durlach. Wiedervert. g. hohe Provision gelüdt.

**Nähmaschinen, Waschmaschinen, Bringmaschinen, Waschmangeln**  
 empfiehlt billigst 10280\*  
**Ludwig Karle,**  
 mechanische Werkstätte,  
 Telefon 624. Waldstr. 15.

**Heirathe nicht!** ohne Buch über die Ehe u. s. w. 1/2 Mk. = Radu. 2000\*  
 Slesia-Verlag, Dr. 69, Hamburg.

**Musikalien**  
 beziehen Sie schnellstens u. billigst, auch Auswahlbedingungen, durch das  
**Musikhaus Carl Ruckmich,**  
 Gr. Bad. Hoflieferant Freiburg i. B.  
 Musikalien-Kataloge kostenlos. 26.4